

Impuls „Erweiterte Kirchennutzung“ zum Studientag Kirchennutzung

am 28. Juni 2024 in Altach

bzw. am 27. Juni 2024 in Nofels

beim Studientag

„Wie nutzen wir unsere Kirchen in 10 bis 20 Jahren?“

Prof. Kerstin Gothe

HERRENHÄUSER SYMPOSIUM > 15. - 17. FEBRUAR 2021

Kirchenumnutzung. Neue Perspektiven im europäischen Vergleich

Reusing Churches. New Perspectives in a European Comparison

Konzept und Vorbereitung: Prof. K. Gothe, Prof. Dr. J. Stückelberger, Prof. Dr. Paul Pos

Xplanatorium
HERRENHAUSEN

Xplanatorium
DIGITAL

KIT
Karlsruher Institut für Technologie

 Volkswagen**Stiftung**

Dokumentation: www.reusingchurches.unibe.ch/

Sieben Perspektiven

1. Theologie und Kulturanthropologie
2. Architektur und Städtebau
3. Denkmalpflege
4. Prozessplanung
5. Immobilienwirtschaft
6. Öffentlichkeit
7. Ländlicher Raum

Projekt mit
Studierenden
der Architektur-
und Theologie
in Hannover
Roderbruch
2019/ 20

KIRCHE VON MORGEN

IM DIALOG PLANEN
MÖGLICHKEITSRÄUME IN RODERBRUCH



ARBEITEN VON THEOLOGIE- UND ARCHITEKTURSTUDIERENDEN
FÜR DIE DIETRICH-BONHOEFFER-GEMEINDE IN HANNOVER RODERBRUCH
im Wintersemester 2019 / 20 unter Anleitung von Prof. Dr. Jan Hermelink,
Prof. Kerstin Gothe und Architekt Gerald Klahr



Erweiterte Kirchennutzung

4 Beispiele

Unterschiede hinsichtlich

- Umfang der Kooperation mit anderen und
- Umfang des räumlichen Eingriffs in das Kirchengebäude
- Kosten
- Beispiele überwiegend aus Deutschland

- Teils aus dem ländlichen Raum, teils aus der Großstadt
- Teils kirchliche Trägerschaft, teils geteilte Trägerschaft, teils neue Trägerschaft

Erfahrungen zum Prozess der Kirchengenutzung

3 Beispiele

Empfehlungen

Beispiel 1

Herr(r)bergkirche



Abbildung aus: Doehler Behzadi, Marta:
Kirche. Mehr als Kirche –
Projekte der IBA Thüringen im ländlichen
Raum

<https://herrbergkirchen.org/de/ueber-das-projekt>

Copyright: Stiftung Baukultur
Thüringen/IBA Thüringen, Foto: Thomas
Müller

St. Michael in Neustadt a.R.



Foto: Stiftung Baukultur
Thüringen/IBA Thüringen,
Fotograf: Thomas Müller

Probelauf erste Saison 2017

Heutige Lage
des Bettes,
durch Vorhang
abschirmbar

[https://iba-
thueringen.de/projekte/r-
ennsteig-
herrbergskirchen](https://iba-thueringen.de/projekte/r-ennsteig-herrbergskirchen)

Foto:René Zieger,



Anmietung **ü**bers Netz

aus dem Gästebuch
2019

Thank you for this great experience!
I will be sure to come back to the church.
Car & Bert

Ich bin wunderbar positiv überrascht, wie innovativ "Kirche" sein kann. Ich stoße auf gastfreundliche, offene und aufgeschlossene Menschen, die so viel Liebe und Vertrauen in sich tragen, dass sie mich in diesem heiligen Raum verweilen und schlafen lassen. Gerade für eine so kleine Gemeinde wie Nüstadt ist das nicht selbstverständlich.

Die Begegnung mit diesem Ort erfüllt mich mit Kraft und Wärme und vertieft meinem Weg auf dem Rennsteig von Hötzel nach Blankenstein, dem Tauch einer Pilgerreise und ich bekomme seit langem mal wieder Berührung zu ganz wichtigen menschlichen Verhaltensweisen: Miteinander, Vertrauen, Bedingungslosigkeit, Innehalten und Offenheit.

Es war mir eine Ehre und ein unvergessenes Erlebnis hier sein zu dürfen und Dich, Christel, und Dich, Horst, kennengelernt zu haben. Danke für eure Mithin! Ich wünsche euch noch viele Jahre Kraft, finanzielle Mittel und Engagement dieses tolle Projekt und mit ihm das Leben in dieser lebenswerten Kirche aufrecht zu erhalten.

Von ganzem Herzen alles Gute und tiefste Dankbarkeit!

Das ist gelebter Glaube....

Es grüßt euch aus Stuttgart eure Uta

(www.utawegs.com)

27.05.2019

Wunderbares Erlebnis in einer Kirche übernachten zu können, die Ruhe, die unendliche Sonne die durch die bunten Chorfenster fällt und das Wachen durch das Glockengeläut haben wir alles sehr genossen!

Kühl aber kuschelig, wirklich ein ungewöhnlicher Ort, Vielen Dank* an die herzlichen Gastgeber, wir haben es sehr genossen!

Björge & Flo

* Und vielen Dank an die Code Kirchengemeinde, die bereit für so ein tolles Experiment ist!

30.05.2019

Ein unvergessliches Moment bei schönstem Sonnenschein aufzuwachen und die lichtdurchfluteten Ornamentfenster zu erblicken. Es war eine tolle und außergewöhnliche Nacht.

Danke
Björn

Wir möchten uns hiermit für die tolle Übernachtungsmöglichkeit bedanken. Einfach schön, morgens ohne Stress aufzustehen. Auch die tollen sonnenbelichteten Fenster, traumhaft. Wir werden bestimmt wieder kommen.

Danke sagen Jürgen u. Ute aus Friedersdorf

31.05.19

aus dem Gästebuch
im Mai 2019

Ich bin wunderbar positiv überrascht, wie innovativ "Kirche" sein kann. Ich stoße auf gastfreundliche, offene und aufgeschlossene Menschen, die so viel Liebe und Vertrauen in sich tragen, dass sie mich in diesem heiligen Raum verweilen und schlafen lassen. Gerade für eine so kleine Gemeinde wie Neustadt ist das nicht selbstverständlich.

Die Begegnung mit diesem Ort erfüllt mich mit Kraft und Wärme und verleiht meinem Weg auf dem Rennsteig von Hötzel nach Blankenstein den "Touch" einer Pilgerreise und ich bekomme seit langem mal wieder Berührung zu ganz wichtigen menschlichen Verhaltensweisen: Miteinander, Vertrauen, Bedingungslosigkeit, Innehalten und Offenheit.

Es war mir eine Ehre und ein unvergessenes Erlebnis hier sein zu dürfen und Dich, Christel, und Dich, Horst, kennengelernt zu haben. Danke für eure Mühen! Ich wünsche euch noch viele Jahre Kraft, finanzielle Mittel und Engagement dieses tolle Projekt und mit ihm das Leben in dieser lebenswerten Kirche aufrechtzuerhalten.

Von ganzem Herzen alles Gute und tiefste Dankbarkeit!

Das ist gelebter Glaube....

Ich bin wunderbar positiv überrascht, wie innovativ Kirche sein kann. Ich stoße auf gastfreundliche, offene und aufgeschlossene Menschen, die so viel Liebe und Vertrauen in sich tragen, dass sie mich in diesem heiligen Raum verweilen und schlafen lassen. Gerade für eine so kleine Gemeinde wie Neustadt ist das nicht selbstverständlich.

Die Begegnung mit diesem Ort erfüllt mich mit Kraft und Wärme und verleiht meinem Weg auf dem Rennsteig den „Touch“ einer Pilgerreise und ich bekomme ...Berührung zu ganz wichtigen menschlichen Verhaltensweisen: Miteinander, Bedingungslosigkeit, Innehalten...

Es war mir eine Ehre und ein unvergessenes Erlebnis hier sein zu dürfen und dich, Christel und dich, Horst kennengelernt zu haben.

Danke ...Ich wünsche euch noch viele Jahre Kraft, finanzielle Mittel und Engagement, dieses tolle Projekt und mit ihm das Leben in dieser lebenswerten Kirche aufrecht zu erhalten ... das ist gelebter Glaube

Was nehmen wir mit?

- Kirchenbetrieb bleibt fast unverändert
- Mitnutzung des Gebäudes durch Dritte
- Experiment und Korrektur
- Nach und nach Ausbau der Kirche mit WC, Teeküche und Schließfächern (auch für Kirchengemeinde sinnvoll)

Morgenstimmung Foto Kerstin Gothe



Ähnliche Vorhaben:

In diesem Heft stellen sich Klöster und Einkehrhäuser der katholischen und evangelischen Kirche in Baden-Württemberg vor. ... Sie alle bieten Ruheplätze für Menschen an, die nach einer anderen Art von Urlaub suchen.



Innehalten



Urlaub
für die Seele
in Klöstern und
Einkehrhäusern

Beispiel 2:

Ich, Du, Wir - Treffpunkt Kirche im Dorf – Petruskirche Vöhringen

Prinzmetal (Gerald Klahr, Aaron Werbick)

Auszug aus unveröffentlichtem Vortrag des
Architekten Gerald Klahr (Prinzmetal) am
6.11.2023 bei der Tagung „Aus 4 mach 2 ,
Kirchliches Bauen in der Transformation“ der
Evangelischen Akademie Bad Boll

Gespräch mit Gerald Klahr am 17.06.2024

<https://www.youtube.com/watch?v=toN2GO85kr8>
[https://www.gemeinde.voehringen.elk-
wue.de/gemeindeleben/impressionen#c1902882](https://www.gemeinde.voehringen.elk-wue.de/gemeindeleben/impressionen#c1902882)



Identitätsstiftende Kirche

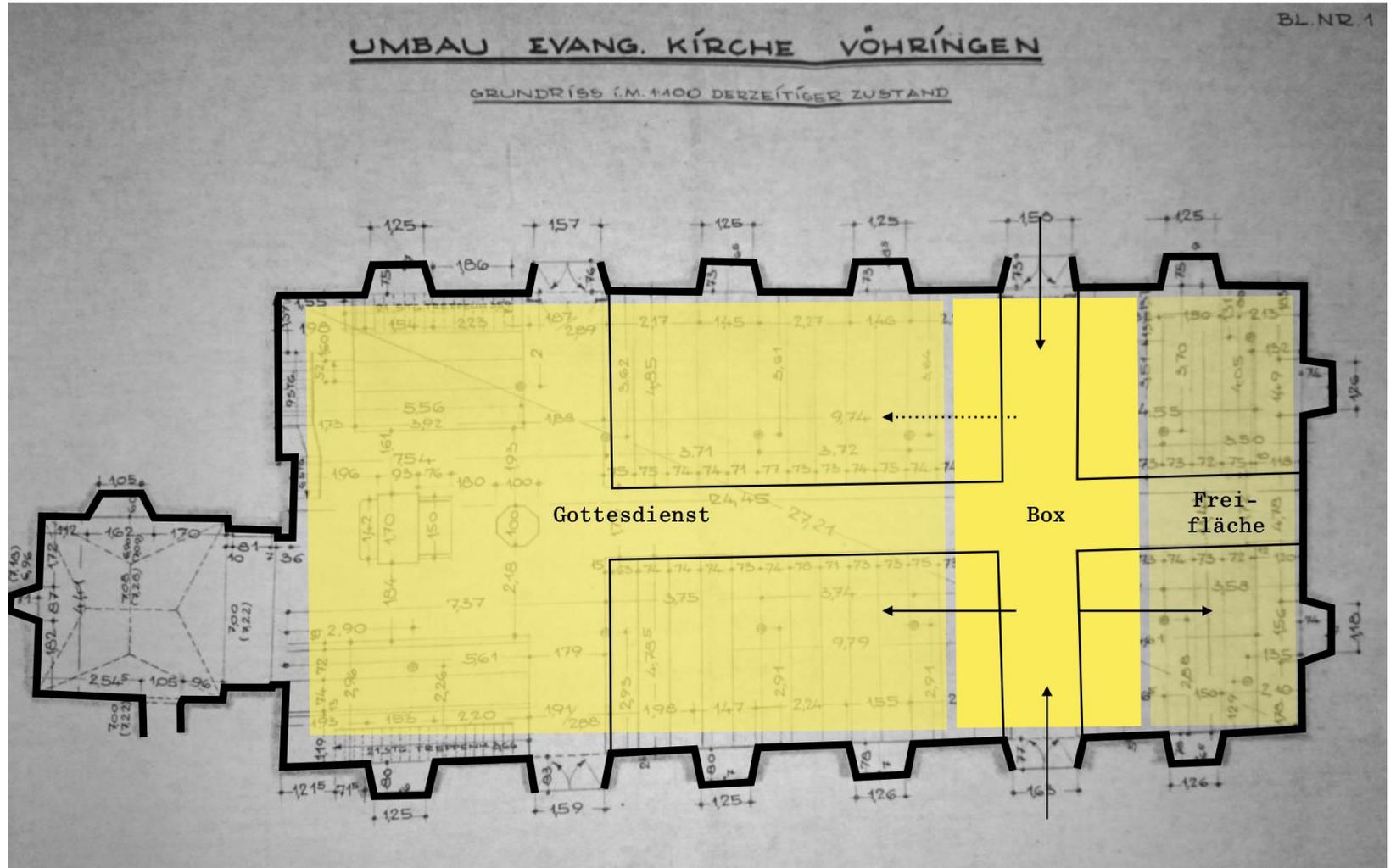
Fortlaufend kirchlich genutzt

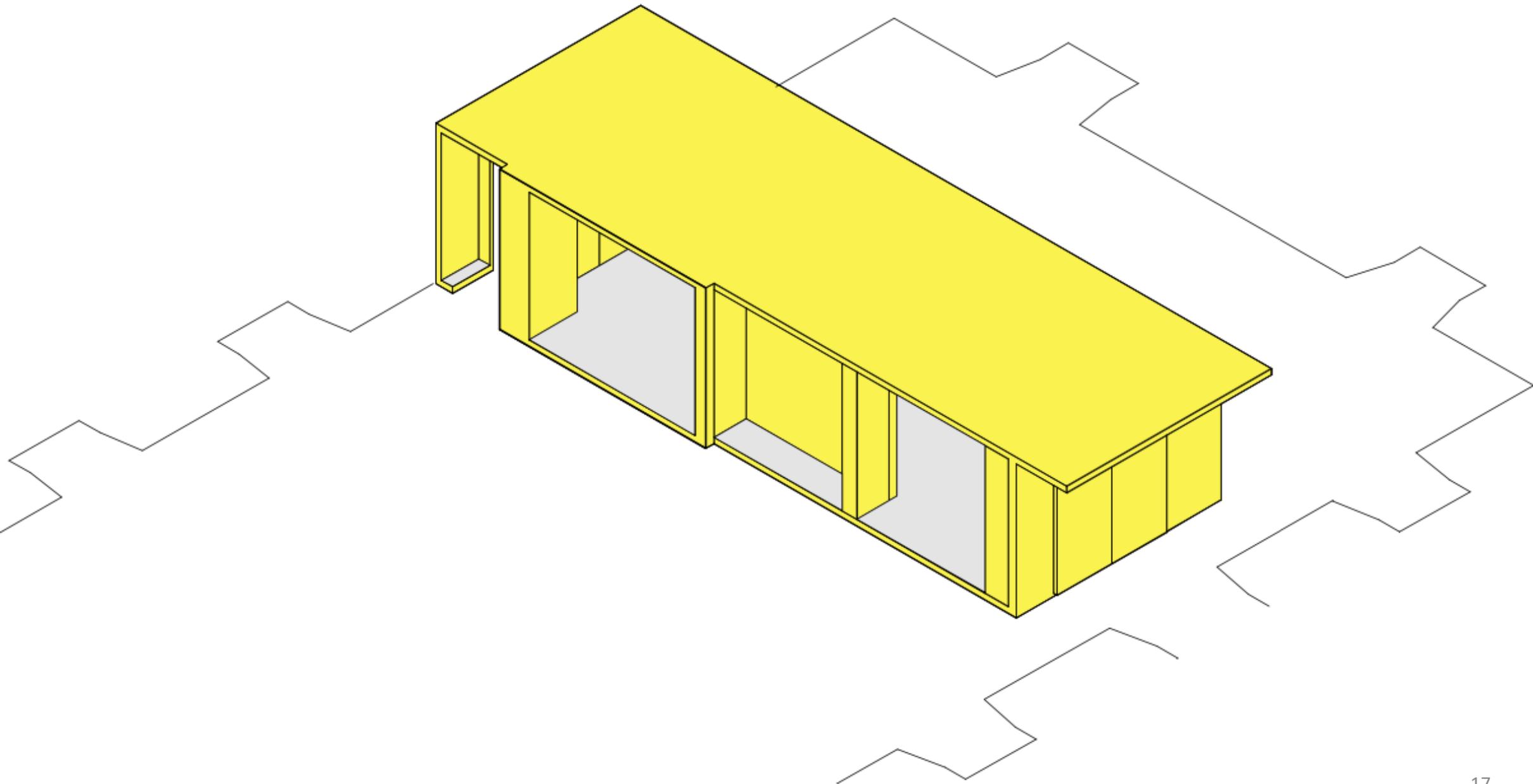
Keine Eigenmittel der Kirche einsetzbar

Ziel:

Kirchengebäude zu einem Treffpunkt im Ort entwickeln.

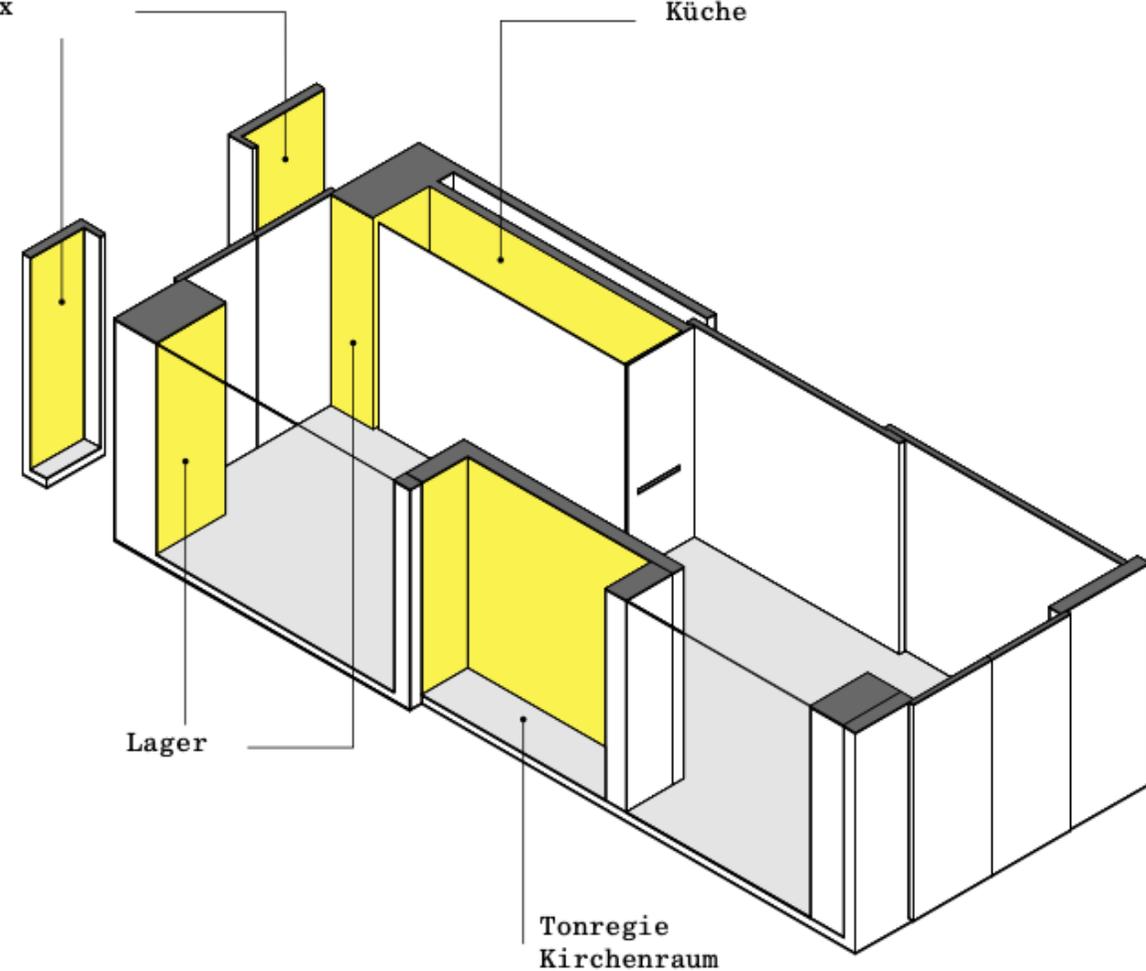
- Kulturveranstaltungen
- offener Büchertausch
- Workshops / Nachbarschaftstreff
- Mittwochscafé / Kirchcafé
- Eltern-Kind-Raum





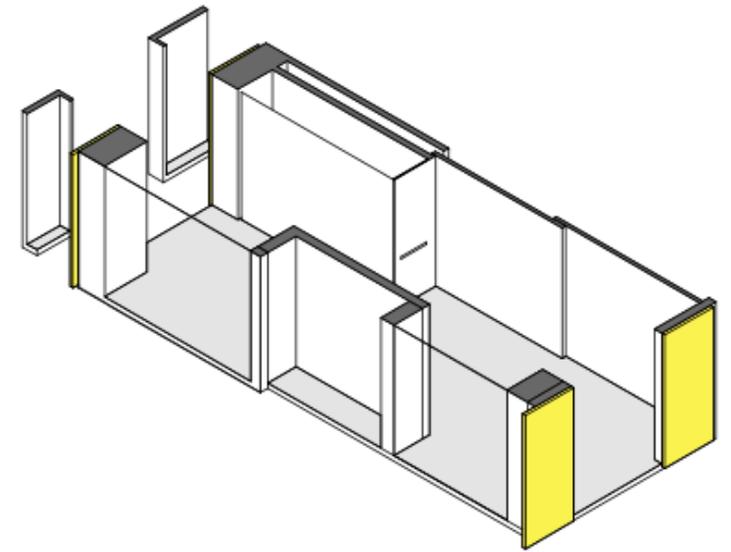
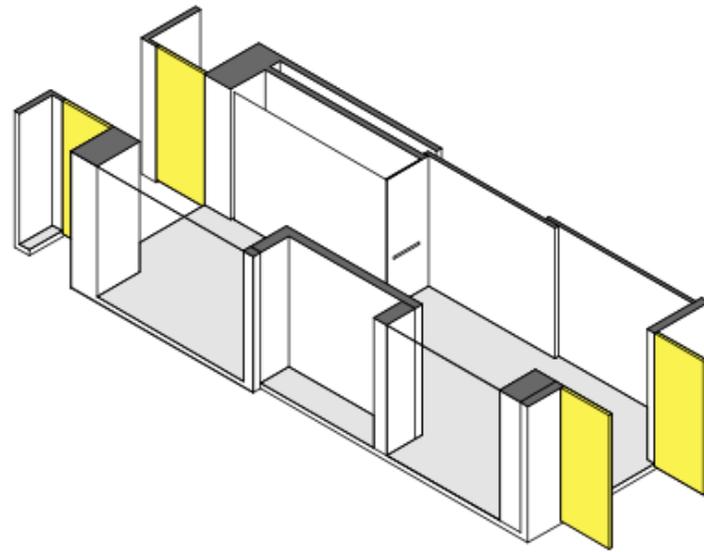
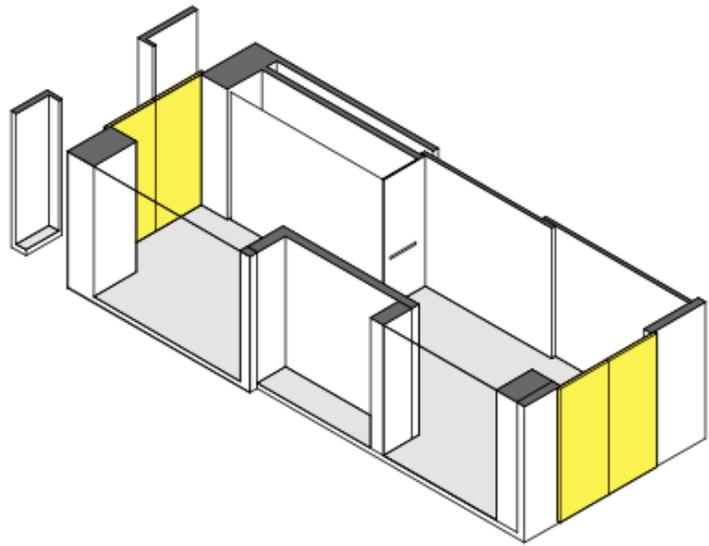
Infopanel und Briefbox

Küche



Lager

Tonregie
Kirchenraum

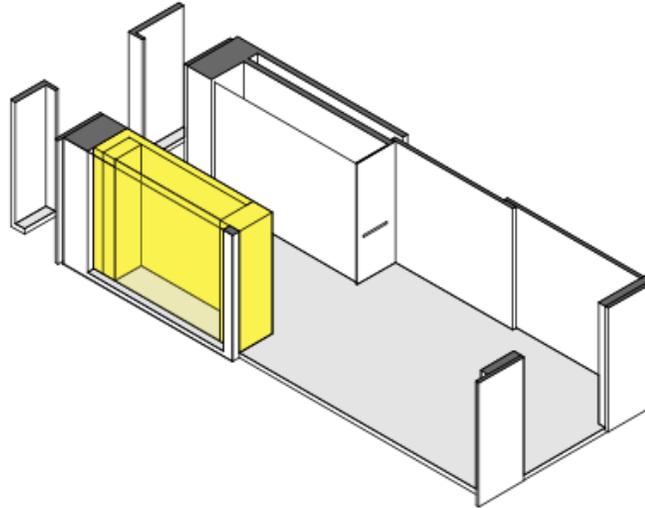
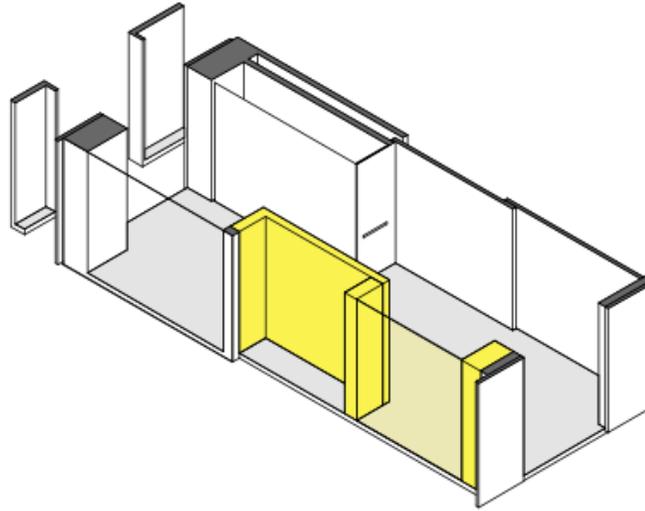


Eingangstüren

Die Stellung der Türen schaltet
Zulänglichkeiten entsprechend der
Nutzung.

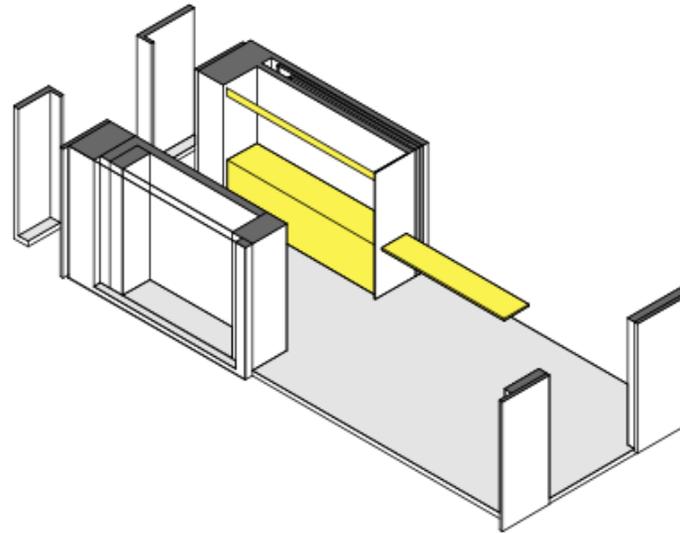
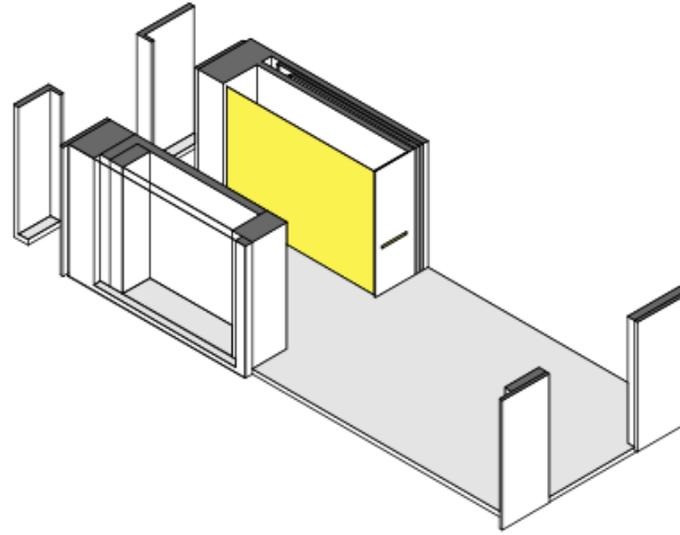
Öffnungen Kirchenraum

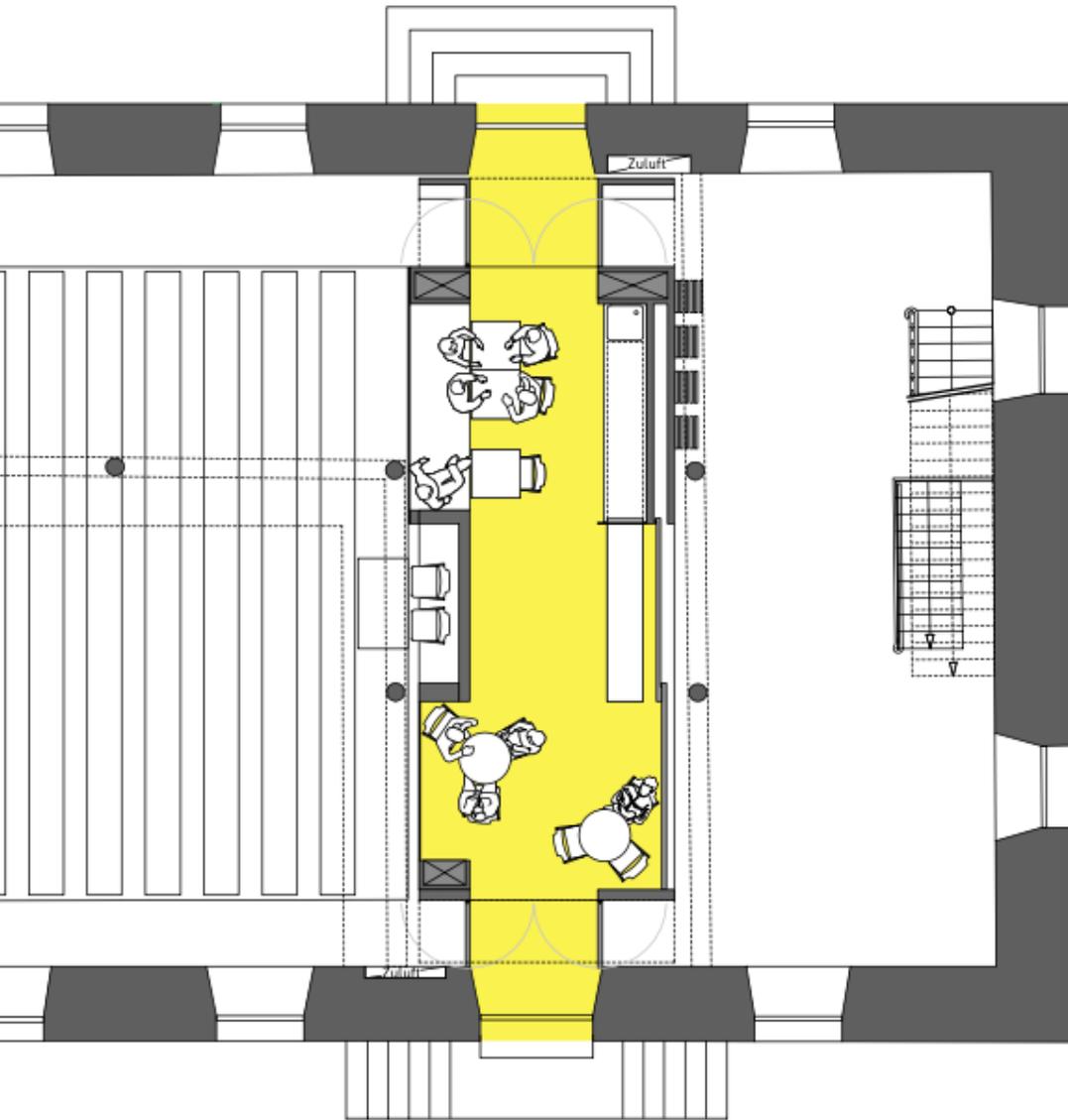
Wandmodule als Hebe-Schiebetüren
ausgebildet öffnen den Einbau zum
Kirchenraum.



Tee-Küche

Hinter einem Rollo verborgene ist eine Anrichte. Sie lässt sich zu einer Speisen- und Getränkeausgabe erweitern.



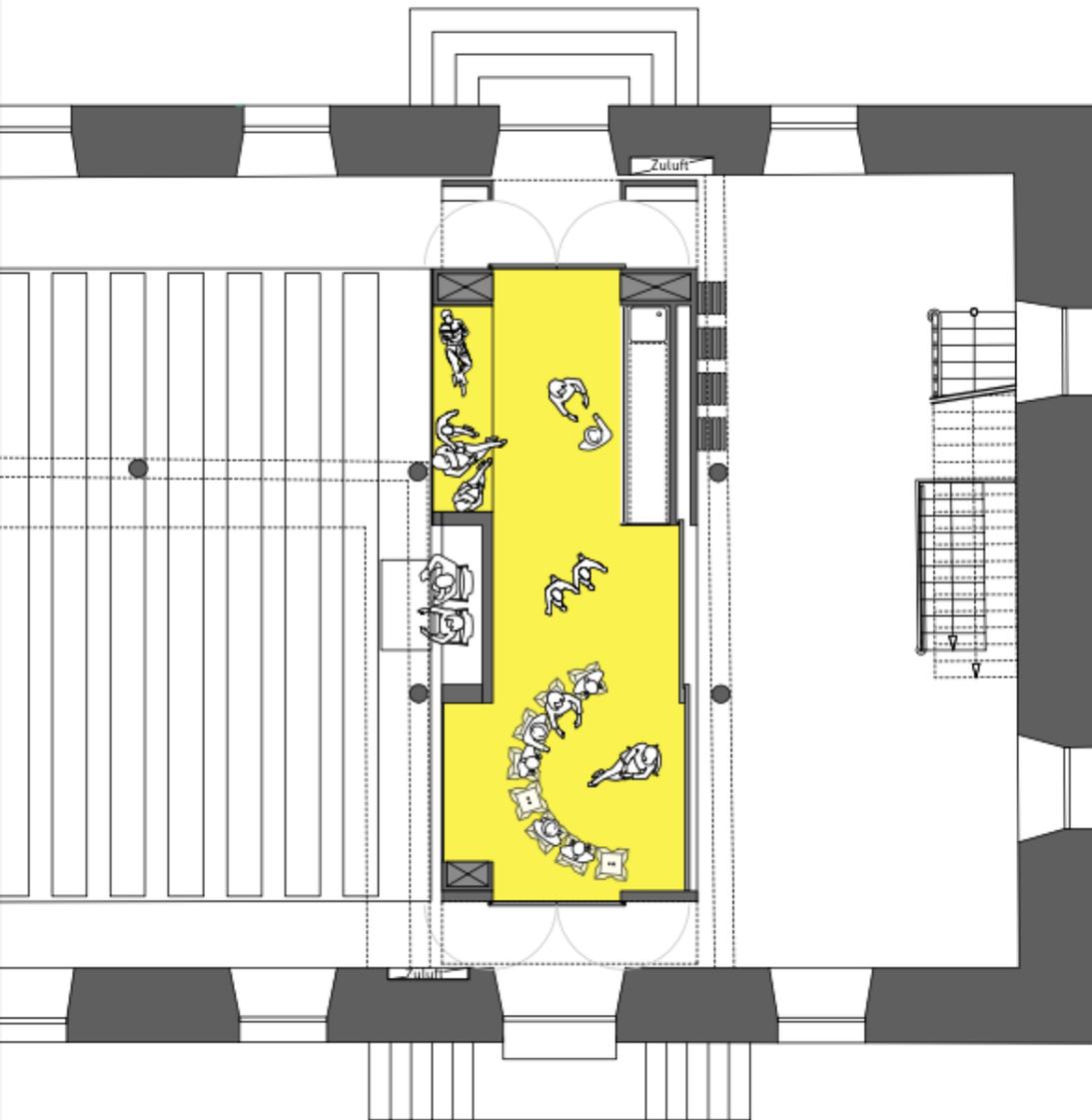


Café in der Woche

12-15 Sitzplätze

Das Café in der Woche findet in der Box statt. Sie wird direkt über die hinteren Kirchentüren betreten. Der hölzerne Charakter und die überschaubare Größe mit Rückzugsnischen schafft eine warme Atmosphäre. Bei stärkerer Annahme kann die Freifläche mitbenutzt werden.

- Die Box bildet das Café
- Ausblicke in den Kirchenraum
- geringe Heizkosten durch eigene Klimahülle
- In warmen Jahreszeiten kann die Freifläche mitbenutzt werden

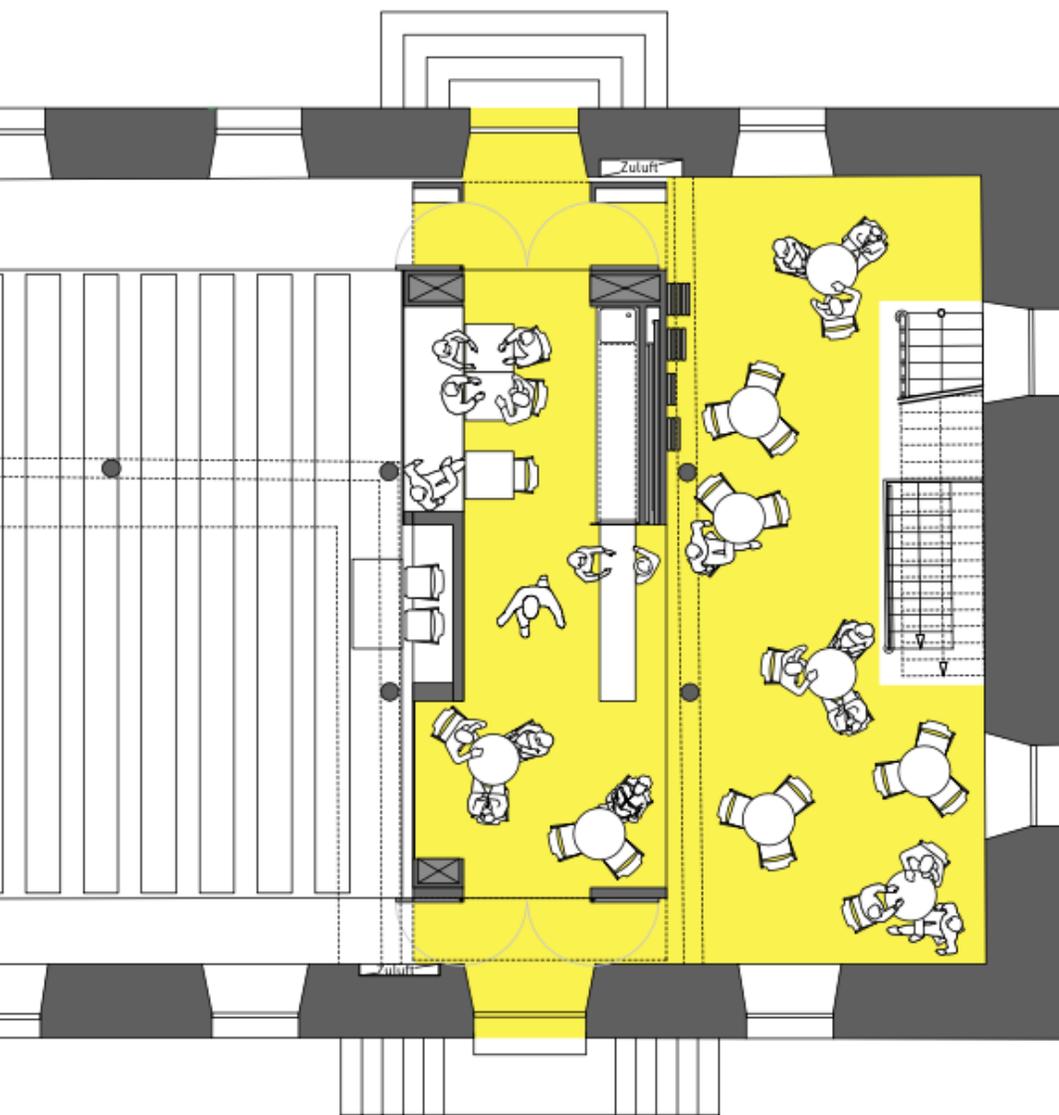


Krabbelkirche

5-7 Eltern mit ihren Kindern

Die Box ist allseitig geschlossen. Kinder und Gottesdienstbesucher können unabhängig agieren. Ein schnelles öffnen nach dem Gottesdienst ist möglich.

- verglaster Bereich mit Sichtbezug zum Kirchenraum
- Rückzugsbereich mit Stillecke
- Spielfläche
- allseitig geschlossen und gefasst
- nicht zu groß
- Erweiterbar zur Freifläche. Dann werden die Eingangstüren zum Kirchenraum geschlossen.

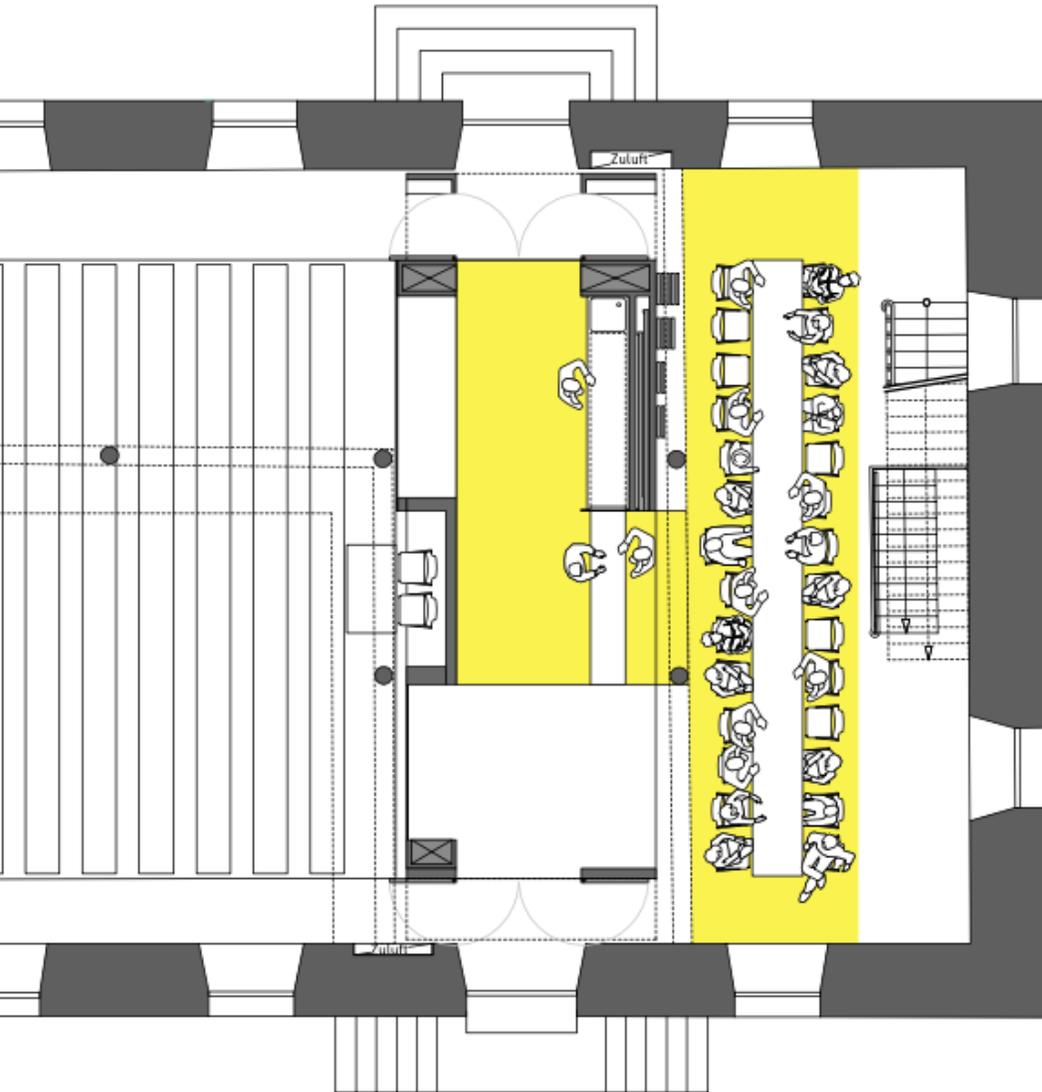


Sonntagscafé

etwa 35 Personen

Die Tore zwischen Box und der Freifläche werden aufgeschoben. Die Ausgabelade aus der Küche gezogen und das Rollo vor dem Küchenmöbel geöffnet.

- verglaster Bereich mit Sichtbezug zum Kirchenraum
- ausziehbare Küche
- bestuhlbar unabhängig von Krabbelkirche und Gottesdienst
- „Café im Kirchenraum“
- Besuchergrößen skalierbar

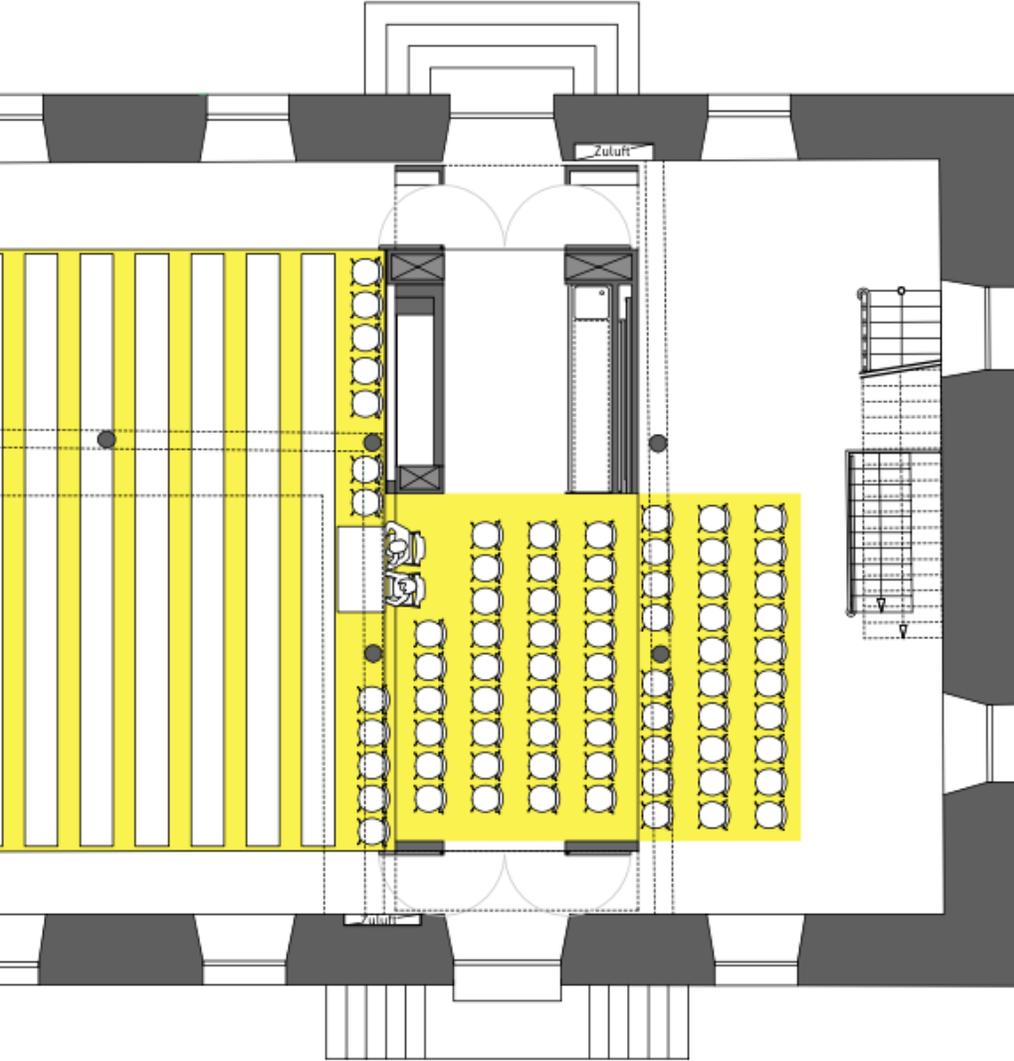


Agapemahl

34 Sitzplätze

Auf dem Platz kann eine lange Tafel aufgebaut werden die zu einem Agapemahl als Variante des Abendmahls gefeiert werden.

- die Tore zwischen Box und Freifläche werden geöffnet.
- Die Box wird zur Küche und bedient die Freifläche.

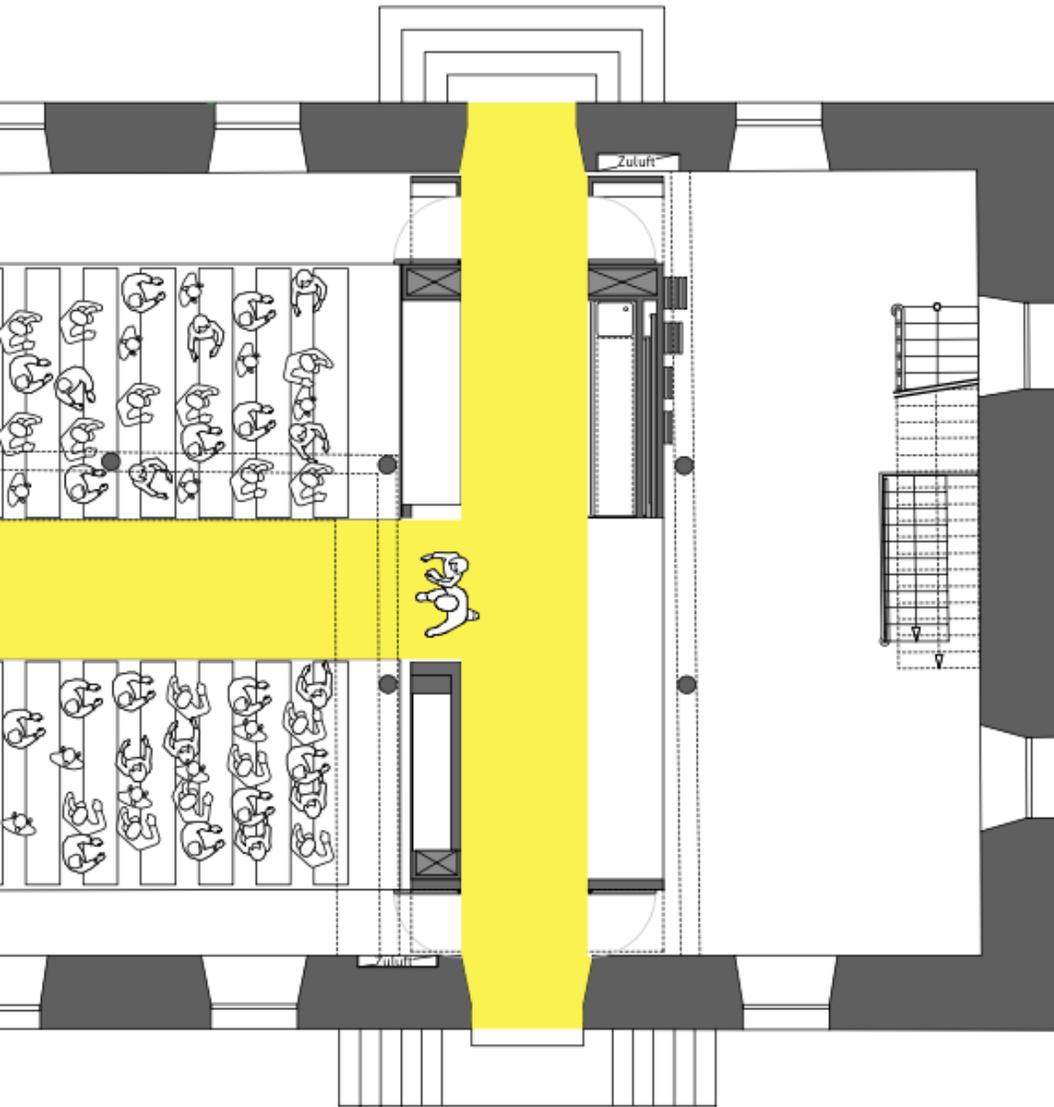


Festgottesdienst

74 Extra-Sitzplätze

Die Box wird auf ein Minimum
zusammengeschoben und aufgestuhlt.

zusätzlich 74 Sitzplätze möglich
die hinteren Reihen können auf
ausziehbaren Podesten erhöht sitzen.



Hochzeit

Aus liturgischer Sicht ist ein Mittelgang gewünscht und aus denkmalpflegerischer möglich. Durch Verlagerung des Technikbereichs kann der Mittelgang ermöglicht werden. Die Box ermöglicht dann die historische Durchwegung der Kirche. Alle anderen Funktionen der Box sind weiterhin möglich.







Finanzierung

Kosten	200.000 €	
Ausgleichstock Landeskirche	45.000 €	22,5 %
Entwicklung ländlicher Raum	63.500 €	31,5 %
Kirche macht was	50.000 €	25 %
Spendengelder	40.000 €	20 %
Eigenmittel	2.000 €	1 %

Was nehmen wir mit?

Andere Nutzer hereinholen.

Flexibilität erhöhen:

- Räume unterschiedlich kombinieren, unterschiedlich zugänglich machen
- Räume *zeitlich* flexibel nutzen (wochentags / an Feiertagen)
- Blickbeziehungen mitdenken
- Bewirtung ermöglichen – für die eigenen und für andere Nutzer
- Erst die Idee – dann die Finanzierung. An unterschiedliche Finanzierungsquellen denken

Beispiel 3. Stadtpfarrkirche Müncheberg



Foto von außen: Seenland Oder-Spree_Florian Läufer, Foto von innen: BTG

Quellen: Gespräch mit Herrn Maier, Geschäftsführer der
Betreibergesellschaft der Stadtpfarrkirche Müncheberg, 17.06.2024

Stadtpfarrkirche Sankt Marien Müncheberg - Geschichte und
Wiederaufbau, Herausgegeben von Helga Bork und Ursula Röper,
Müncheberg 1997

<https://stadtpfarrkirche-muencheberg.de/gesellschafter/>

<https://www.kirche-oderland-spree.de/kirchengemeinden/region-strausberg/evangelische-kirchengemeinde-muncheberger-land>

Foto von innen: BTG





1990: Kirche war Ruine

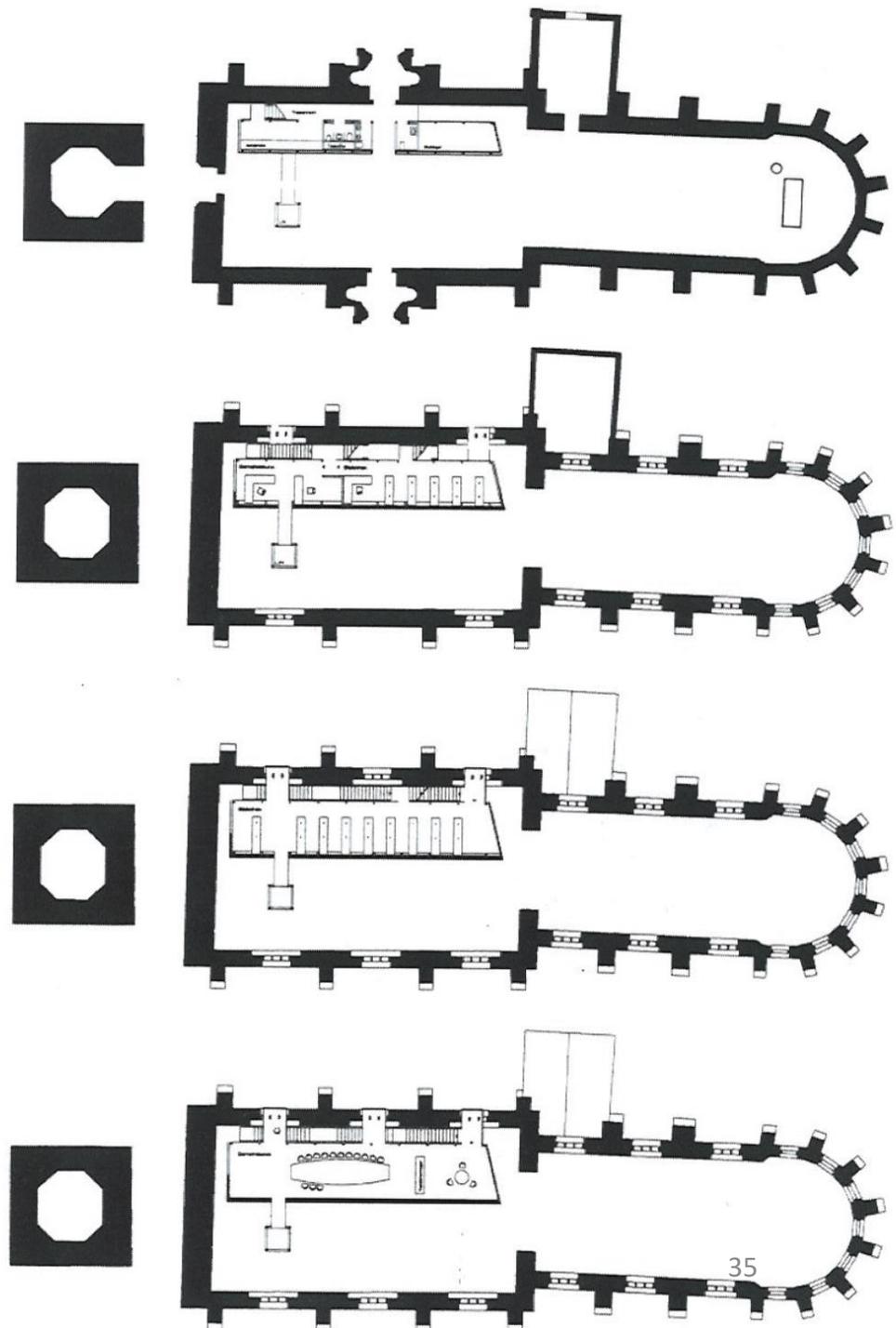
1992:

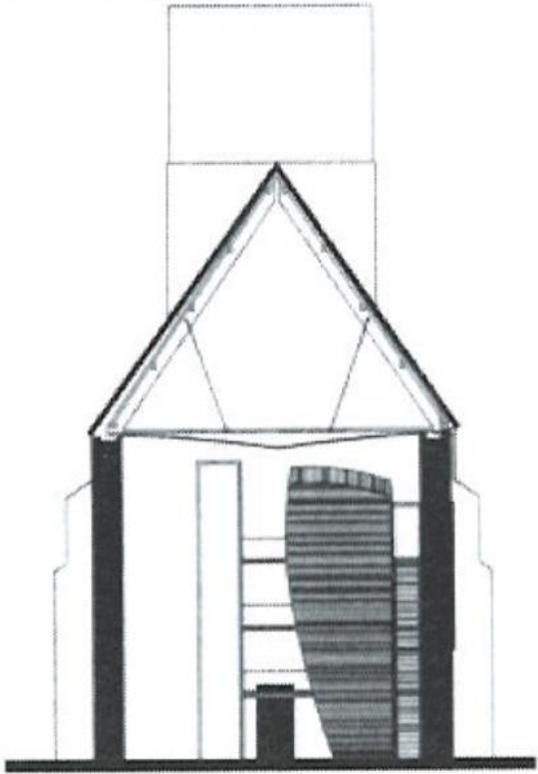
Zivilgesellschaftliche
Gruppe zur Sicherung
des Dachs und
Gründung eines
Fördervereins zum
Wiederaufbau der
Pfarrkirche

1997 Umbau durch
Architekt Klaus Block

Einbau eines 4-
geschossigen, separat
erschlossenen
Baukörpers

Pläne Klaus Block

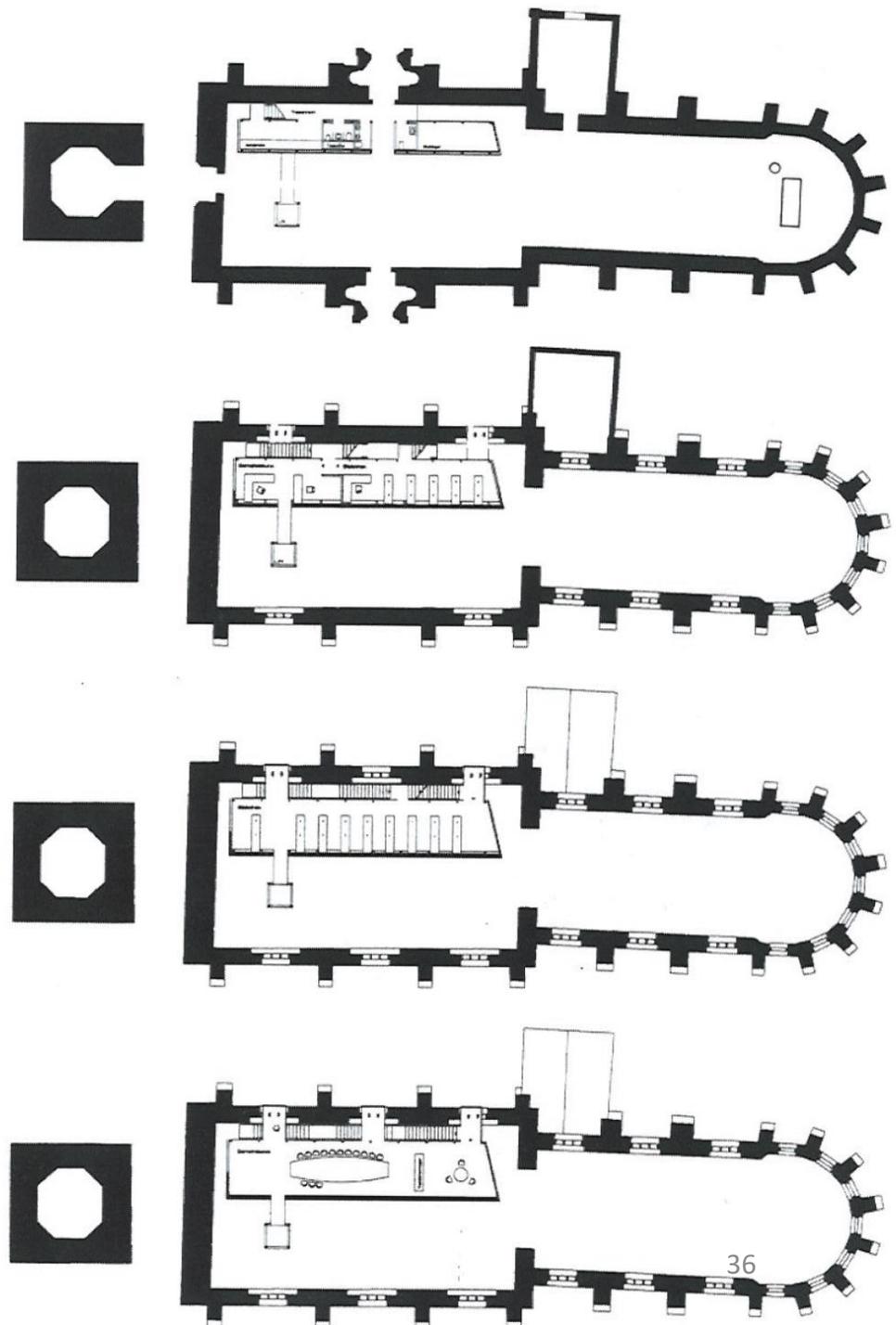


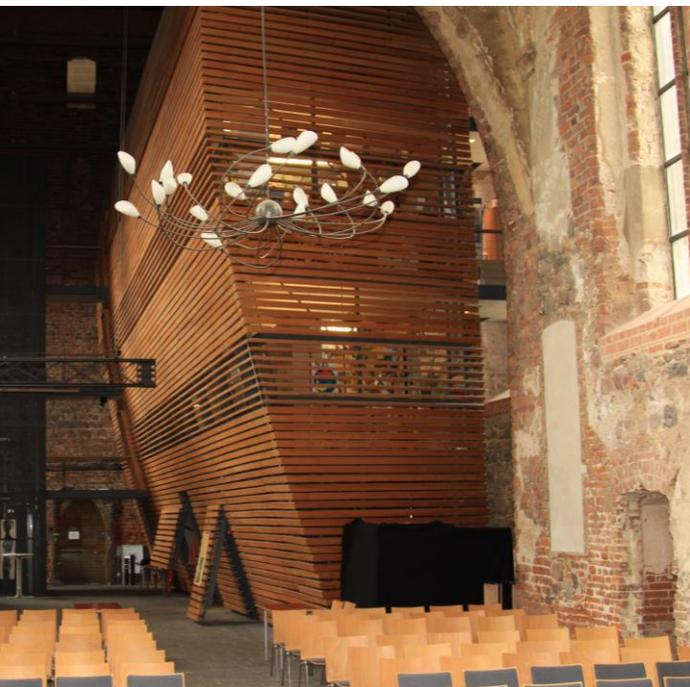


Neuer Baukörper

- mit WC und Küche im EG,
- Stadtbibliothek im 1. und 2. OG und
- Ratssaal im 3. OG

Pläne Klaus Block





Betreibergesellschaft mit folgenden Akteuren:

- Kirche als Eigentümerin der Immobilie,
- Stadt als Mieterin der Stadtbibliothek,
- Förderverein, der die kulturelle (sinnvolle außerreligiöse) Nutzung und den baulichen Erhalt sichert.

Verteilung der Betriebskosten 40 / 40 / 20

Foto: Betreibergesellschaft

Nachteile des Betriebs durch eine Betreibergesellschaft:

Gebäude ist baurechtlich nicht mehr “nur“ Kirche, sondern Versammlungsstätte (Versammlungsstättenverordnung) mit der Folge zahlreicher Auflagen zum Brandschutz usw.

Vorteile der Betreibergesellschaft:

Sie kann Fördergelder beantragen. In der Entstehungszeit war das ein großer Vorteil.

Grenzen der Betreibergesellschaft: Geschäftsführer mit 25h / Woche kann nur begrenzt für Nutzung der Kirche sorgen.



Foto Kerstin Gothe

Nutzungen: jeden
Sonntag
Gottesdienst ...

und zum Beispiel:
Ausstellungs-
eröffnung

Foto: Betreibergesellschaft





Seniorenachmittag



Modenschau Fotos: Betreibergesellschaft



Chorkonzert

Foto: Betreibergesellschaft



Ausgeschlossen
sind:

Private Parties
und rein
parteipolitische
Veranstaltungen

Foto: Betreibergesellschaft

Jahresempfang der Stadt ... und viele andere

Was nehmen wir mit?

Gemeinsame Betreibergesellschaft mit Stadt und Kirche

Zivilgesellschaftliches Engagement

Unterschiedliche Zugänglichkeit zu Sakralraum und profanen Nutzungen

Offen: Wie den dauerhaften Betrieb und Unterhalt sichern?

4. Beispiel Christuskirche, Hannover



Quellen:

<https://www.christuskirche-hannover.de/>

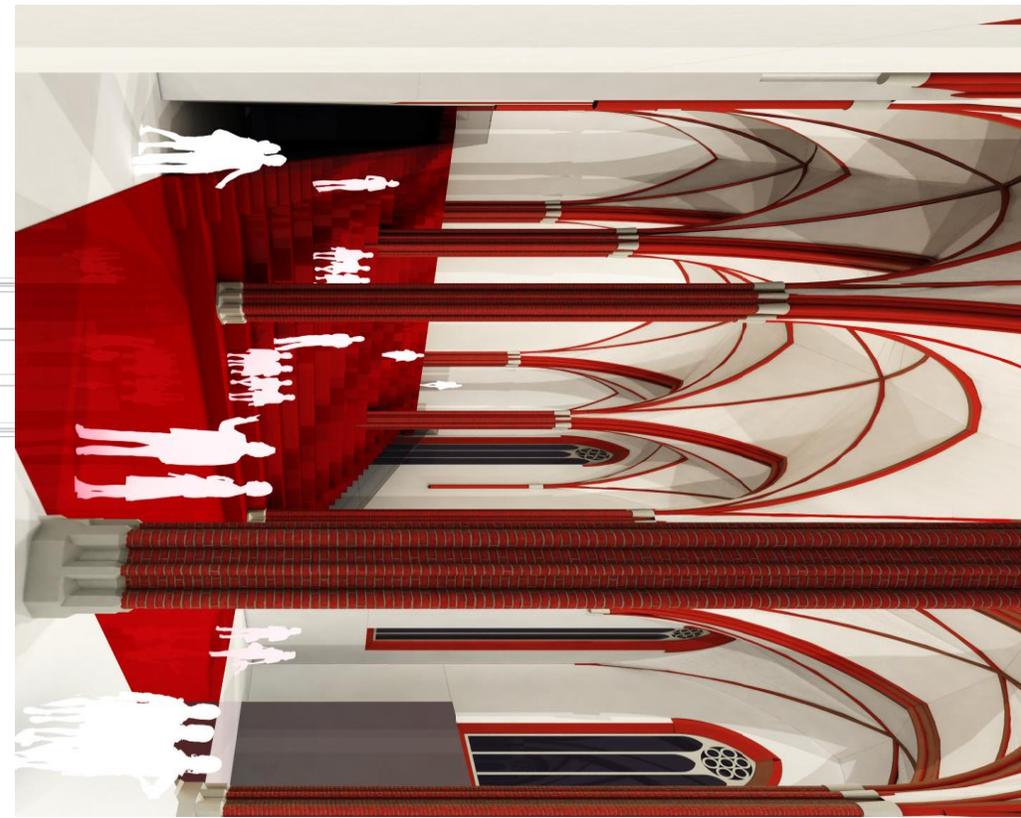
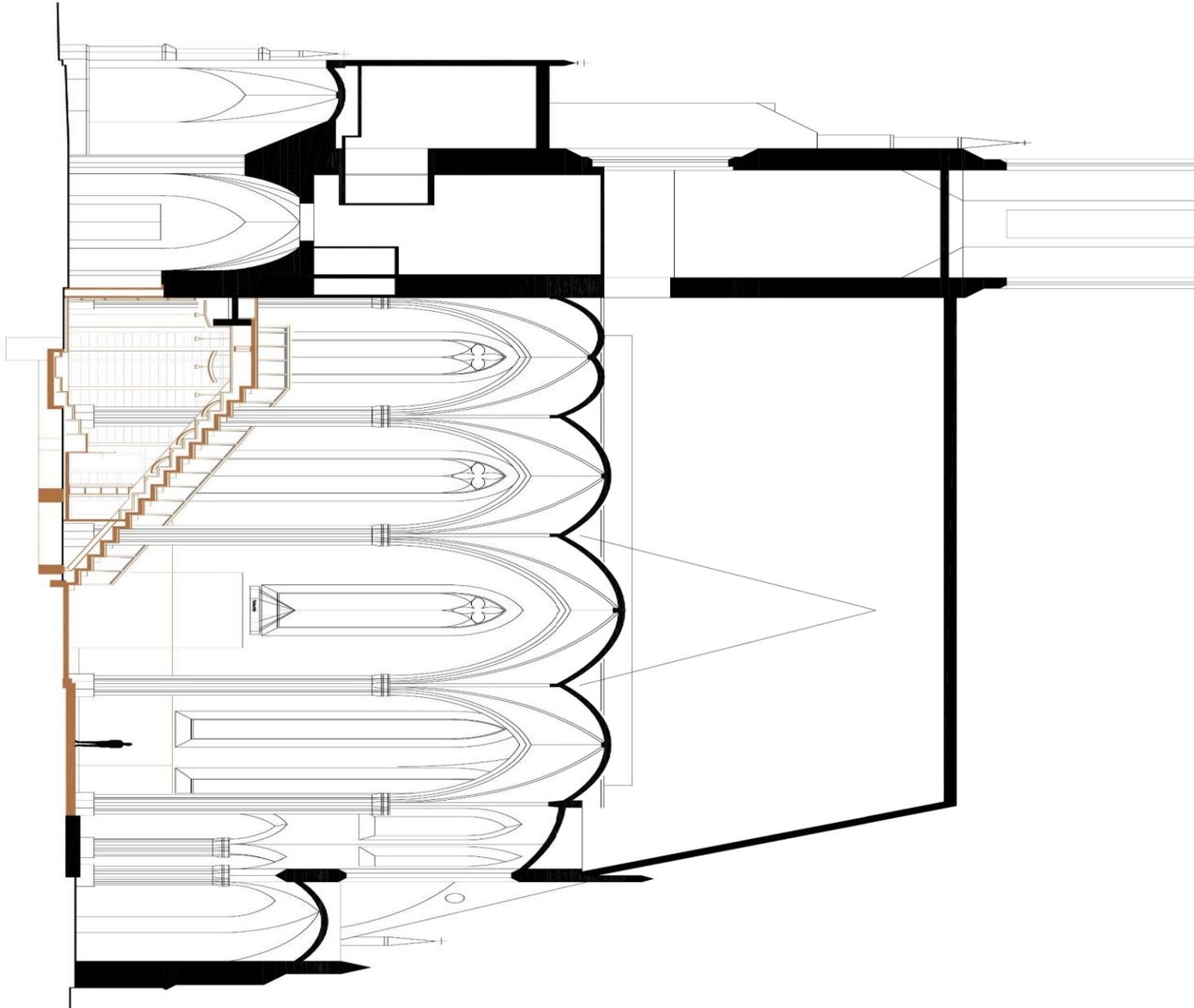
Vortrag: Roger Ahrens (ahrens&grabenhorst architekten)

https://www.reusingchurches.unibe.ch/symposium_2021/section/podium/index_ger.html

Broschüre zur Exkursion:

https://www.reusingchurches.unibe.ch/unibe/portal/fak_theologie/micro_reusing/content/e1154142/e1154177/e1205751/e1504304/Booklet_Excursion_ger.pdf





Raum im Raum

- Einbau eines Proberaumes für den Mädchenchor,
- gemeinsame Nutzung des Kirchenraumes





Proberaum des
Mädchenchors
unter dem
Emporen-Einbau





versingen
Gottesdienst
2015

Adventskonzert
der Nordstädter
Kantorei



Mädchen- chor 2020

Abbildungen Nr. 44 -46
aus Vortrag Pfarrerin
Sonnenberg
https://www.reusingchurches.unibe.ch/symposium_2021/sektionen/podium/index_ger.html



Was nehmen wir mit?

Die gemeinsame Nutzung des Kirchenraumes erfordert

- neue Regeln / Absprachen
- neue Rollen (z.B. für Pfarrer und Küster)
- ... und nicht zuletzt ausreichend Abstellräume

Die Chance:

- der Raum bleibt in Nutzung, entsprechend seiner herausgehobenen Lage im Stadtraum
- Ressourcen für einen Neubau für den Mädchenchor werden eingespart

Erweiterte Kirchennutzung

5 Beispiele

Erfahrungen zum Prozess der Kirchenumnutzung

3 Beispiele aus Hannover / Mannheim /
Heidenheim

- Studierende als Impuls
- Die Kirche öffnen
- Neue Nutzungen / Kooperationen erproben

Empfehlungen

1. Beispiel Hannover Roderbruch

Projekt mit
Studierenden
der
Architektur-
und
Theologie
2019 / 20

KIRCHE VON MORGEN

IM DIALOG PLANEN
MÖGLICHKEITSRÄUME IN RODERBRUCH



ARBEITEN VON THEOLOGIE- UND ARCHITEKTURSTUDIERENDEN
FÜR DIE DIETRICH-BONHOEFFER-GEMEINDE IN HANNOVER RODERBRUCH
im Wintersemester 2019 / 20 unter Anleitung von Prof. Dr. Jan Hermelink,
Prof. Kerstin Gothe und Architekt Gerald Klahr



Gemeinsam das Quartier erkunden





Gemeinsam Essen, die Konfirmanden haben gekocht

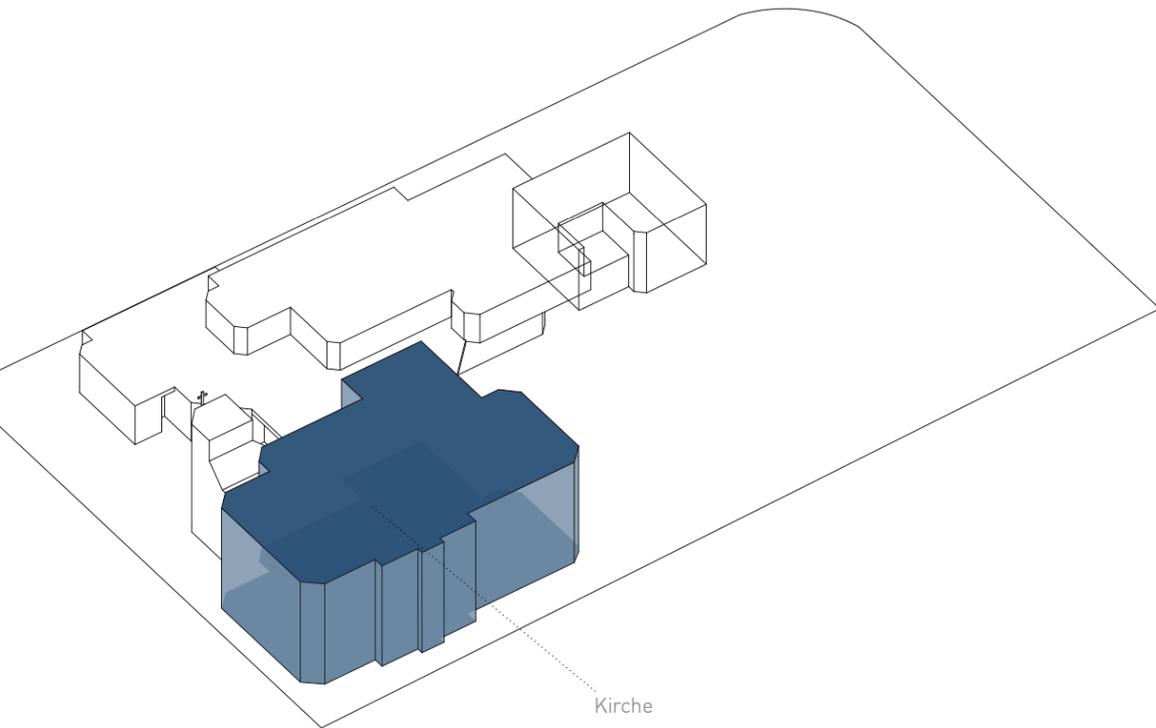


... und ins
Gespräch
kommen

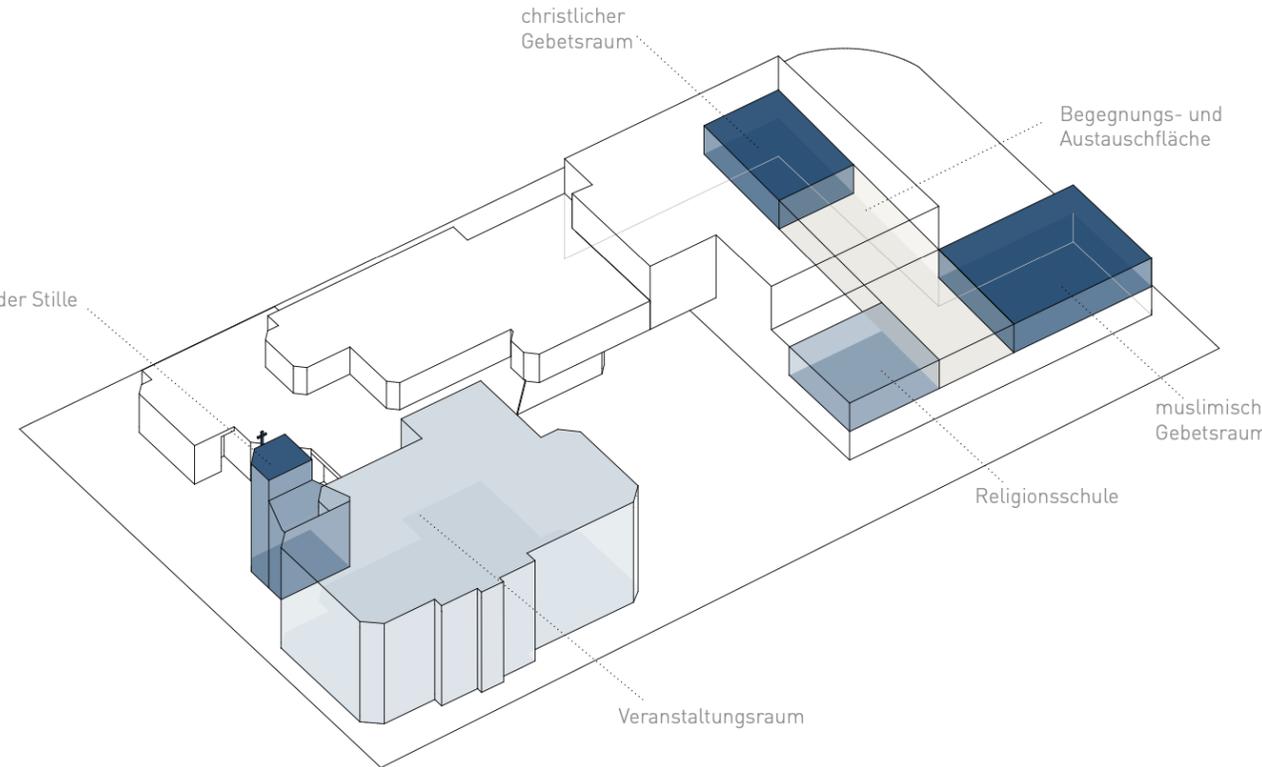




Öffentliche Präsentation und Diskussion der Ergebnisse



Kirche



christlicher
Gebetsraum

Begegnungs- und
Austauschfläche

muslimisch
Gebetsraum

Religionsschule

Raum der Stille

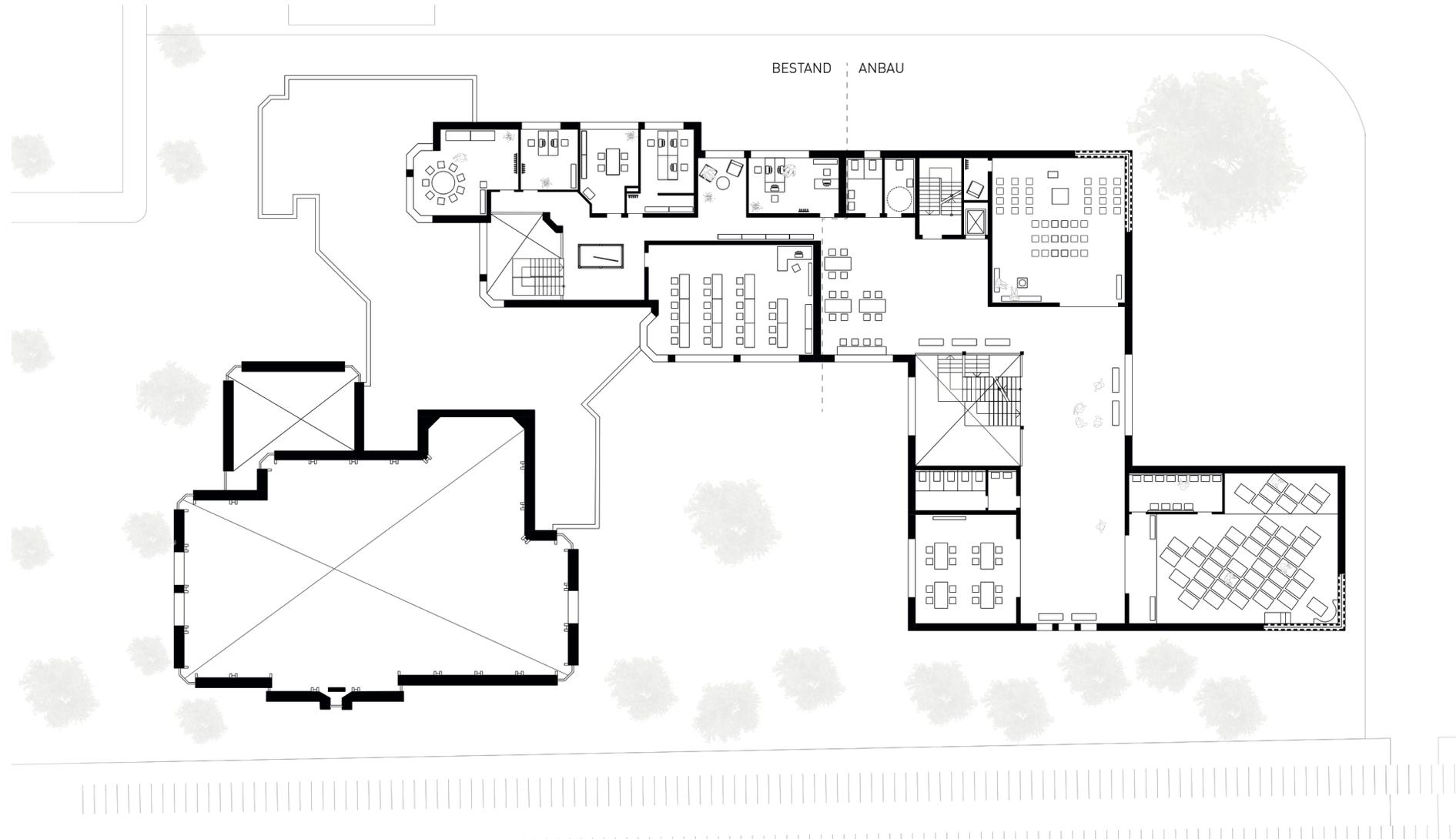
Veranstaltungsraum

DIETRICH- BONHOEFFER- ZENTRUM – Religion, Kultur und Bildung vereinen

Clara Blum, Linda Wirth

DIETRICH- BONHOEFFER- ZENTRUM – Religion, Kultur und Bildung vereinen

Clara Blum, Linda Wirth



Interreligiöses Zentrum BONHOEFFER.CULTURE. CAMPUS

M. Gellrich, J. Klumpe, P. Kellner, A. Meyer

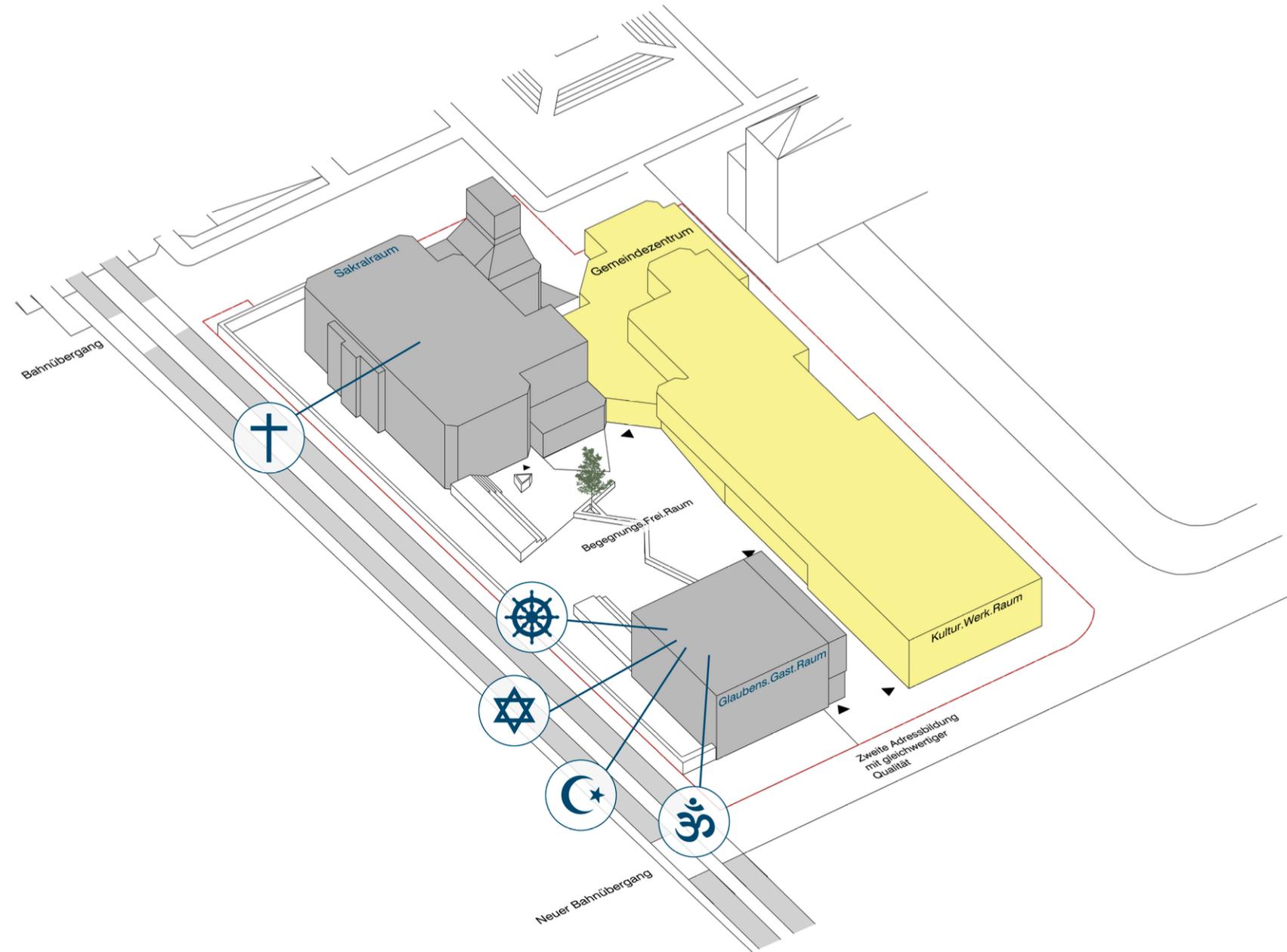


Abb: M. Gellrich, J. Klumpe, P. Kellner, A. Meyer



2. Beispiel: Paul-Gerhardt-Kirche, Mannheim

Veranstaltungsreihe zur Erforschung,
Weiterentwicklung und Experimentellen Nutzung

M O F A Mannheims Ort für Architektur, 2021

im Rahmen von MOKIMA (Moderne Kirchen in
Mannheim), initiiert vom Mannheimer Referat für
Baukultur und in Zusammenarbeit mit der
evangelischen Kirche Mannheim



PAUL ERFINDET

SICH NEU

Veranstaltungsreihe zur
Erforschung, Weiterentwicklung
und experimentellen Nutzung der
Paul-Gerhardt-Kirche



baukultur.
aufgeschlossen
→ paul



STADTMANNHEIM²¹

Paul öffnet seine Türen

Paul macht Musik

Paul macht Kunst

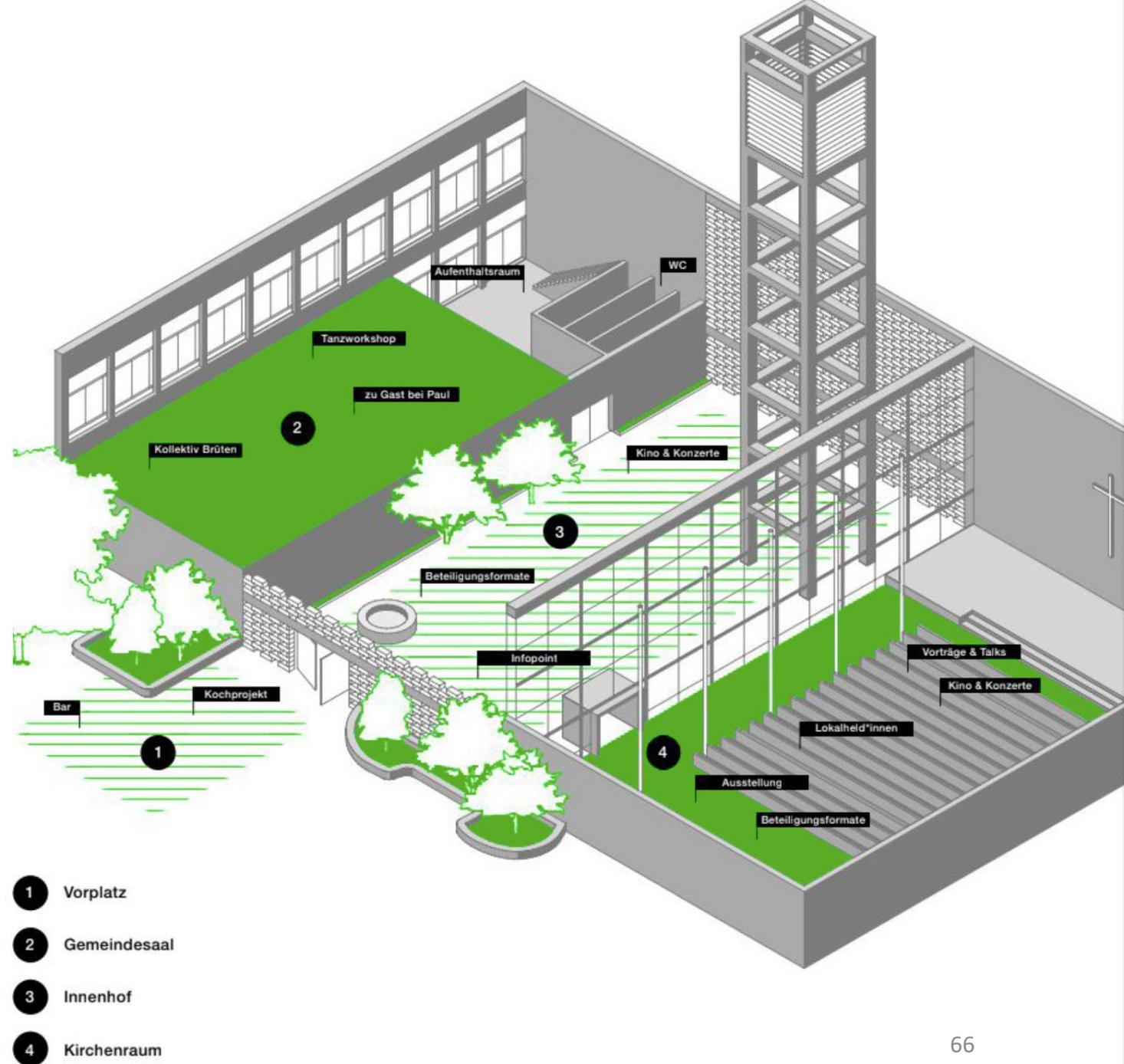
Paul flimmert

Paul tanzt

Paul kocht

M O F A Mannheims Ort für Architektur

Alle Abb. M O F A - Mannheims Ort für Architektur, 2021



Paul tanzt





Paul macht Musik





Ins Gespräch kommen.

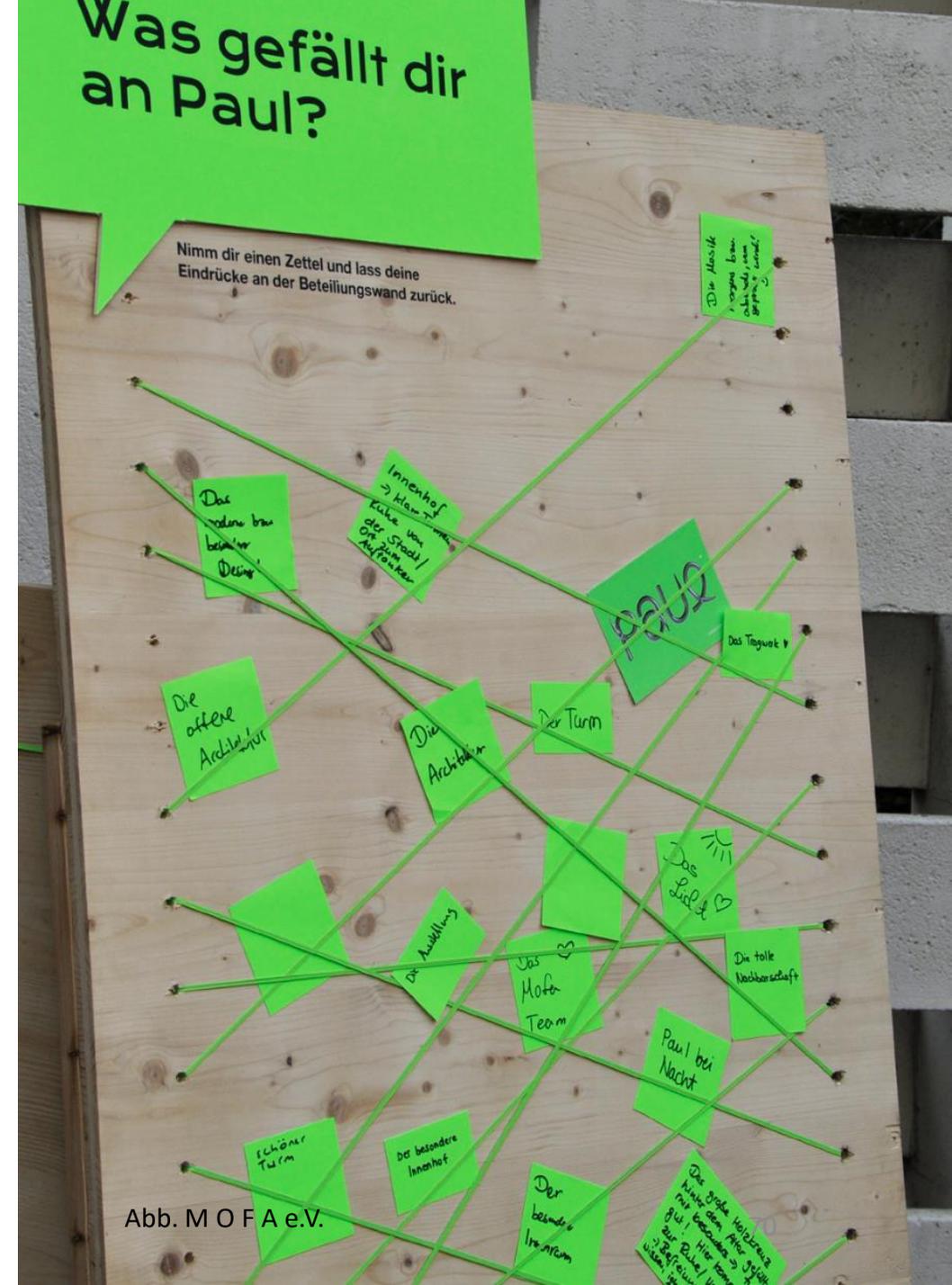


Abb. MOFA e.V.

5 Monate:

Phase 1: Entwürfe von Studierenden der Architektur ausstellen. „Paul neu denken“

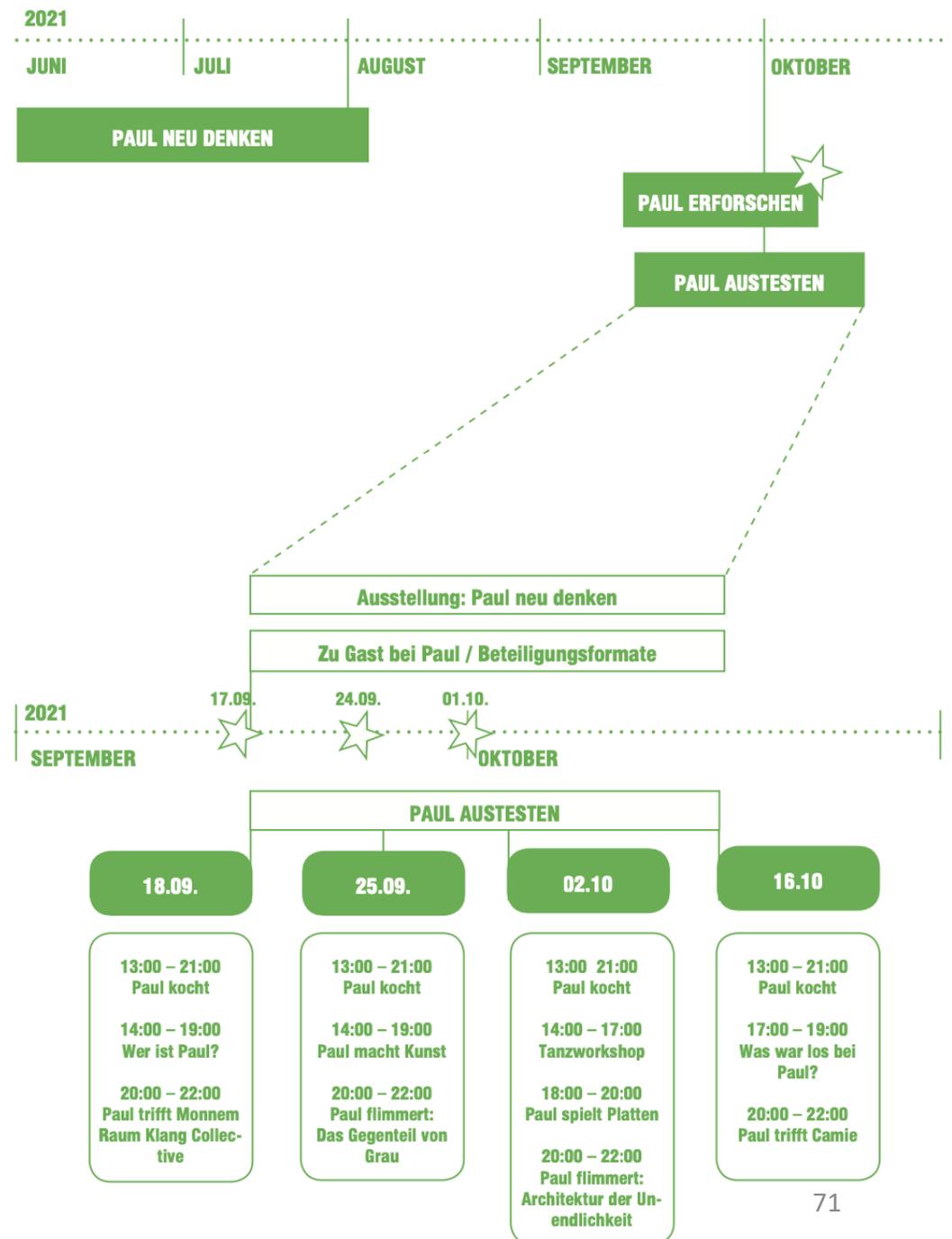
Phase 2: Austesten. 4 Tage in 4 Wochen

bknw Magazin Nummer 3 Kirchenumbau, Seite 60ff.
<https://baukultur.nrw/publikationen/magazin-kirchenumbau>

Alle Abbildungen aus: „Paul erfindet sich neu“, unveröffentlichte Dokumentation 2021

<https://dennis-ewert.com/paul-erfindet-sich-neu>

<https://www.mofa-online.org/>



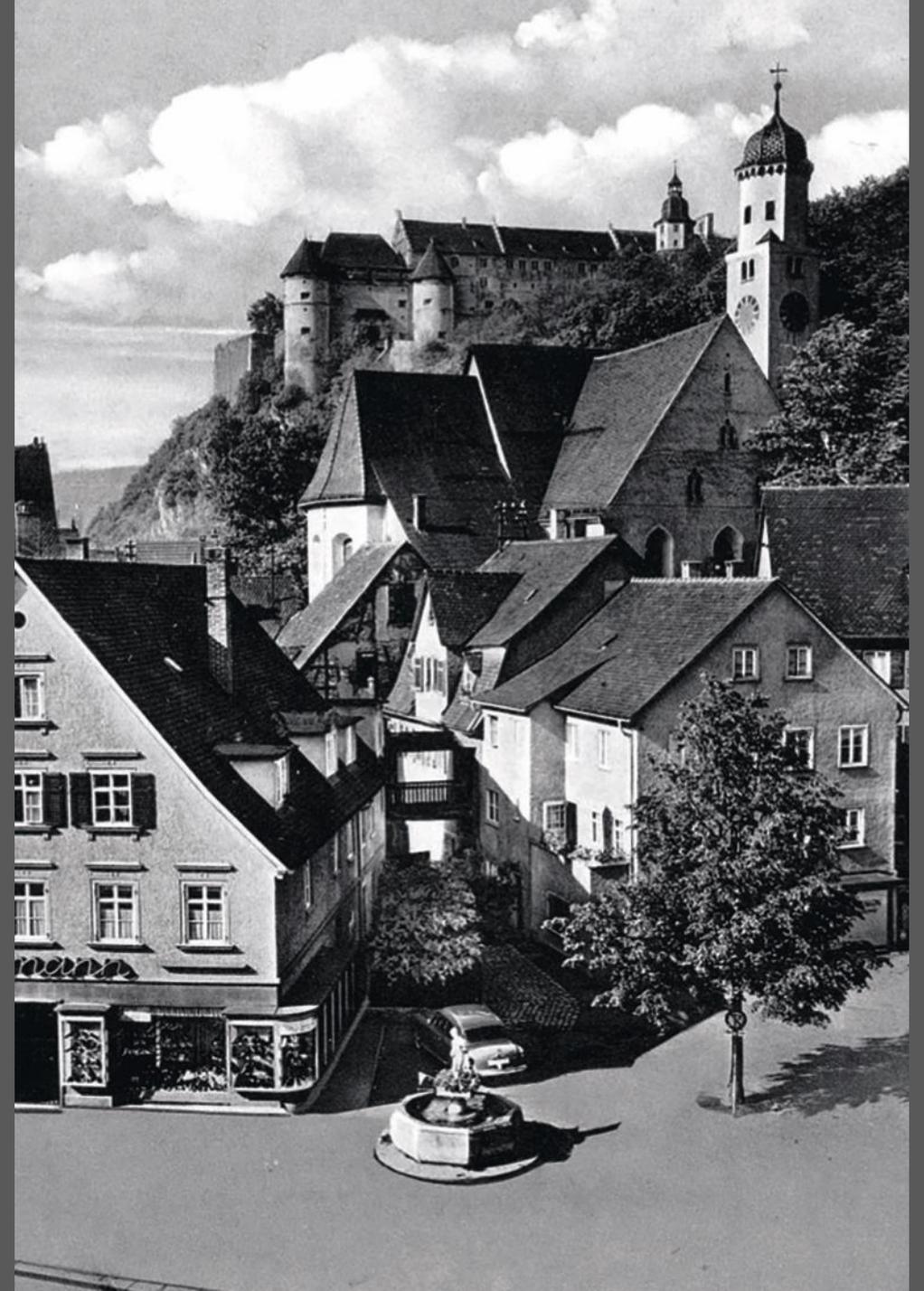
3. Beispiel: Michael will weiter

Die Michaelskirche geht zurück auf eine Kapelle aus dem 13. Jhdt.

Jahrhundertlang war sie die Stadtkirche von Heidenheim. Seit dem Bau der Pauluskirche 1898 ist sie im Grunde überflüssig.

Man versuchte, sie zu verkaufen, man renovierte sie in der Hoffnung auf eine Stätte für Kirchenmusik.

Es funktionierte nicht. Dabei liegt sie an einem der reizvollsten Plätze der Innenstadt.



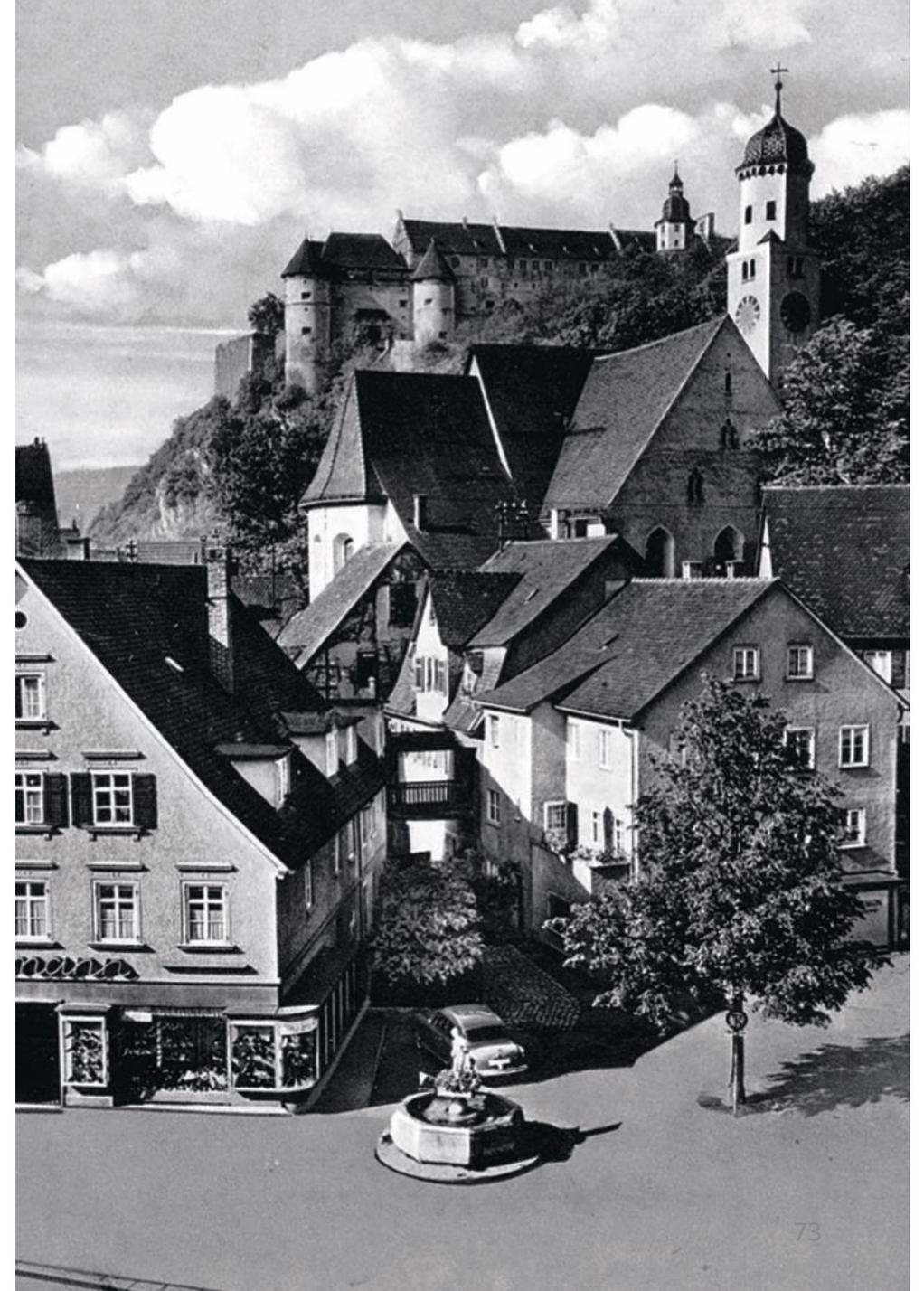
Ziele

Erweiterte
Nutzungsmöglichkeiten für die
Michaelskirche finden

Die Kirche ins Bewusstsein der
Stadtgesellschaft rücken

Neue Bündnispartner und
Finanzierungsmöglichkeiten
erschließen

Dekan Gerd Häußler Ev. Gesamtkirchengemeinde
Heidenheim



Aaron Werbick und Gerald Klahr (Hrsg.)

Bildnachweise wenn nicht anders angegeben: Aaron Werbick;

<https://www.aufgehtsmichael.de/magazin/auf-gehts-michael-wie-gehts-weiter>

<https://www.hz.de/lokales/heidenheim/vier-wochen-voller-kultur-und-musik-in-der-heidenheimer-michaelskirche>

<https://www.hz.de/lokales/heidenheim/kann-die-heidenheimer-michaelskirche-zum-kulturzentrum-werden>

innerstädtisch zentral // atmosphärisch //
Freifläche // kontemplativ // Eventraum //
Ort für Endkultur // Treffpunkt //
Proberaum // Raum für Dialog // Raum für
Aktion // Raum für Bewegung // öffentlich
// Begegnungsort // ein wilder Ort //
Anlaufpunkt für Subkulturen // Raum für
Musik // informativ // Schnittstelle
zwischen Altstadt und Schlossberg // Markt
der Möglichkeiten // Informationsstation //
Ausstellungsraum // Café-Bar // Bühne //
Theater // Open Air // romantischer Winkel
// Forum // Kino // Raum zum Tanzen //
Wintergarten // große Bühne // Nachtcafé //
Allwetterraum für Kinder // Speaker's Corner
// Werkstatt // Leseraum // Raum für Kunst

Michael
Will
weiter
EIN
Beteiligungsverfahren
zur Nutzung der Michaelskirche **BERICHT**

Auf geht's Michael

Kirche öffnen

Initiativen, Nachbarn und Einzelpersonen einladen, Ideen für den Ort zu entwickeln +

gemeinsam innerhalb von 6 Wochen umzusetzen:
Temporäre Einbauten, Installationen, Veranstaltungen, Workshops



Monatliche Planertreffen zur Planung der Kulturwochen

Projektkuratorium zur Koordination

Zentrale Koordination im Dekanatsbüro

Hotline / Pflege einer Website als gemeinsame Plattform

Bündelung in ein Veranstaltungsformat

Breites Programm über Milieugrenzen hinweg

Rave

Fr 16.06. 15:00 - 02:00	Whildstage Techno-Festival	250 Besucher
-------------------------	----------------------------	--------------

Open Air

Sa 17.06. 15:00 - 22:00	Backyard BBQ – HipHop Festival	150 Besucher
So 02.07. 18:30 - 21:00	Konzert Quasi Musici	80 Besucher
Fr 07.07. 20:00 - 22:00	Konzert Lucy4NewCountry	80 Besucher

Konzertbühne

Fr 30.06. 18:30 - 20:00	Konzertgottesdienst Freie Evang. Schule (FES)	100 Besucher
Sa 08.07. 18:30 - 20:30	Konzert der Ev. Bezirkskantorei	80 Besucher
Di 11.07. 19:00 - 21:00	Gitarrenkonzert mit Thomas Kregel	80 Besucher
Fr 14.07. 20:00 - 22:00	Thomas Winger Gedenkkonzert	50 Besucher
Mo 17.07. 20:00 - 22:00	Öffentliche Probe des Chores Cantamus	20 Besucher

Dancefloor

Fr 23.06. 18:00 - 21:00	Schwäbische Trachtengruppe – Offenes Tanzen	40 Besucher
Sa 22.07. 19:30 - 23:00	Milonga in der Michaelskirche (Tango Tanzveranstaltung)	50 Besucher
So 23.07. 17:00 - 19:00	Art Evolution Dance	25 Besucher

Speaker's Corner

Di 27.06. 09:30 - 12:00	Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit Heidenheim – Die Zahnfeuerwehr kommt	30 Besucher
Do 29.06. 19:00 - 21:00	Michel will's wissen – „Denkmalschutz“ Vortrag und Diskussion	30 Besucher
Mi 05.07. 15:00 - 19:00	Omas gegen Rechts! Vortrag, Info und Selbstverteidigung	40 Besucher
Do 06.07. 19:00 - 21:00	Michel will's wissen – „Der Öffentliche Raum“ Vortrag und Diskussion	30 Besucher
Mo 10.07. 16:00 - 18:00	Orgelführungen für Kinder	15 Besucher
Do 13.07. 19:00 - 21:00	Michel will's wissen – Theologische Reflexion Vortrag und Diskussion	30 Besucher
Do 20.07. 19:00 - 21:00	Michel will's wissen – „Praxisbeispiel“ Vortrag und Diskussion	30 Besucher
Mo 24.07. 18:30 - 20:30	„Kirchentheorie in Stein“ Vortrag mit Dr. Steffen Schramm	50 Besucher

Markthalle

Sa 01.07. 12:00-18:00	Ach du heilige Tinte – So True Tattoo mit dem Tätowierkunstverein e.V.	20 Besucher
Mi 12.07. 19:00-21:00	„Die Wahrheit beginnt zu zweit“ – Coaching	20 Besucher
Mo 17.07. 16:00-18:00	Gravitations Coach – Traumberuf	20 Besucher
Sa 22.07. 13:00-18:00	Ukrainetag – Kultur und Kulinarisches	50 Besucher

Magazin

Mi 21.06. 17:00-19:00	Kunstaussstellung Widmayer Führung	25 Besucher
Do 22.06. 18:00-20:00	Kunstaussstellung und Führung Widmayer	25 Besucher
Fr 23.06. 09:30-11:30	Kunstaussstellung und Führung Widmayer	25 Besucher

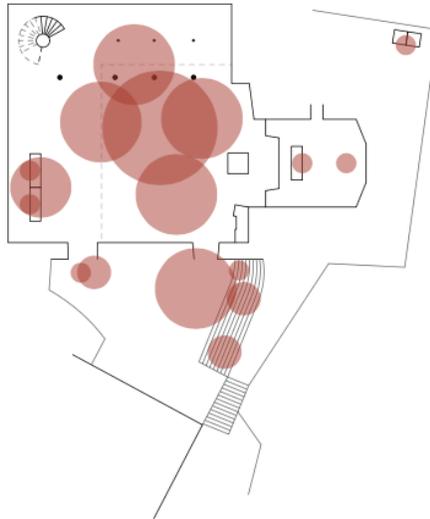
Arena

Sa 24.06. 11:00-16:00	Heidenheimer Sportbund Schnupperfechten für alle	25 Besucher
So 25.06. 10:00-16:00	Sporttheater Heidenheim – Zirkussport	40 Besucher
Di 18.07. 18:00-20:00	Heidenheimer Sportbund – Selbstverteidigung für Frauen	20 Besucher
Fr 21.07. 16:30-20:00	After-Work-Fencing	25 Besucher
Fr 28.07. 14:00-18:00	Sporttheater Heidenheim – Zirkussport mit Abschlussfeier	100 Besucher

Podium

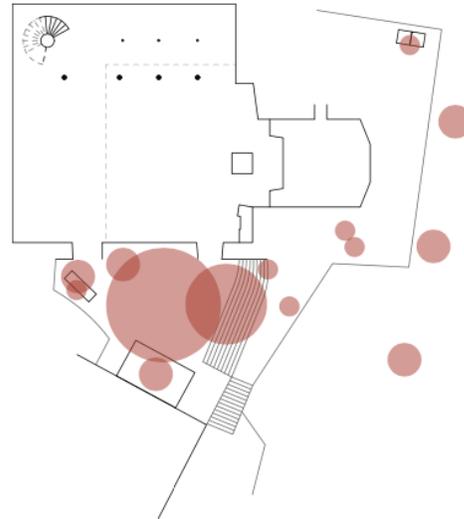
Mo 19.06. 20:00-22:00	Naturtheater Heidenheim „Die Hölle der Mädchen“	25 Besucher
Mittwochs 08:00-08:20	MichtwochMorgenMichael – Andacht	20 Besucher
So 25.06. 19:00-21:00	Wolfgang Sörös – Balladen aus der Popmusik	50 Besucher
Sa 01.07. 10:00-10:30	Marktmusik zur Festspielzeit (Mitwirkende der OH)	25 Besucher
Sa 08.07. 10:00-10:30	Marktmusik zur Festspielzeit (Mitwirkende der OH)	25 Besucher
Sa 15.07. 10:00-10:30	Marktmusik zur Festspielzeit (Mitwirkende der OH)	25 Besucher
Mi 19.07. 20:00-22:00	Judas – Monolog von Lot Vekemans	50 Besucher
Sa 22.07. 10:00-10:30	Marktmusik zur Festspielzeit (Mitwirkende der OH)	25 Besucher

Unterschiedliche Raumbenutzung je nach Nutzer und Zweck (Auszug)



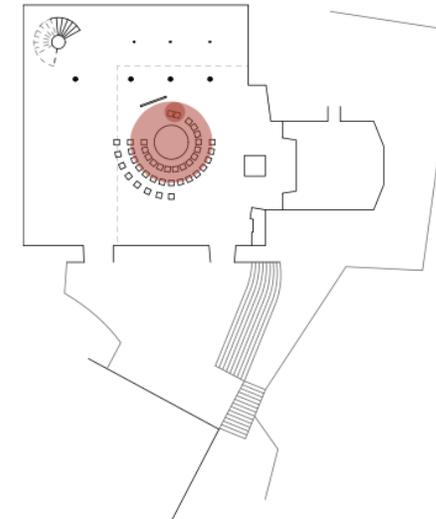
Rave

Der freigeräumte Innenraum war auf den DJ im Chorraum ausgerichtet, die Bar befand sich unter der Empore. Dekorationen und verhangene Fenster sorgten für eine stimmungsvolle Atmosphäre. Der Vorplatz wurde als Chill-Out-Bereich genutzt. Die Orgel unterstützte den Technobeat.



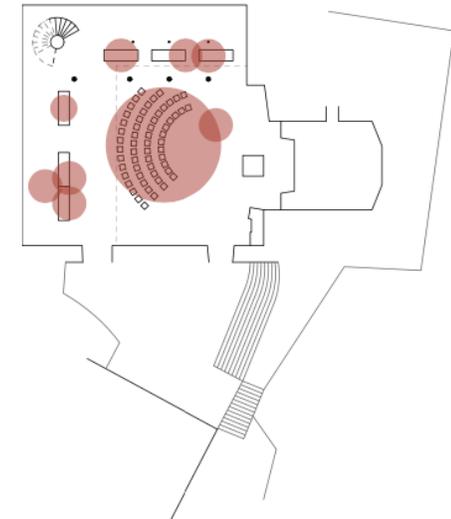
Open Air (oben)

Die Bühne war vor dem Pfarrhaus aufgebaut, das Publikum stand in lockeren Gruppen auf dem Vorplatz und der Treppe rund um die Bühne. Die Bar stand an der alten Stadtmauer. Der Innenraum wurde nicht genutzt.



Speaker's Corner

Für Kleingruppen und diskursive Formate wurde in der Mitte des Raumes eine Kreisbestuhlung um einen runden Tisch angeordnet, ergänzt durch eine Projektionsfläche. Der restliche Raum blieb als Freifläche leer.



Markthalle

Für die Workshopsituationen wurde der Kirchenraum in verschiedene Nutzungsbereiche zониert. Unter der Empore wurden Werk- und Kreativbereiche sowie Tische für gemeinsame Mahlzeiten eingerichtet.

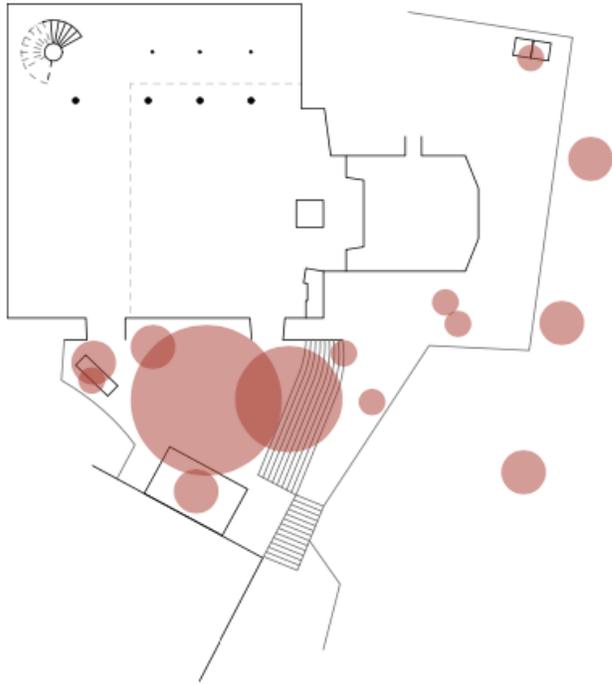
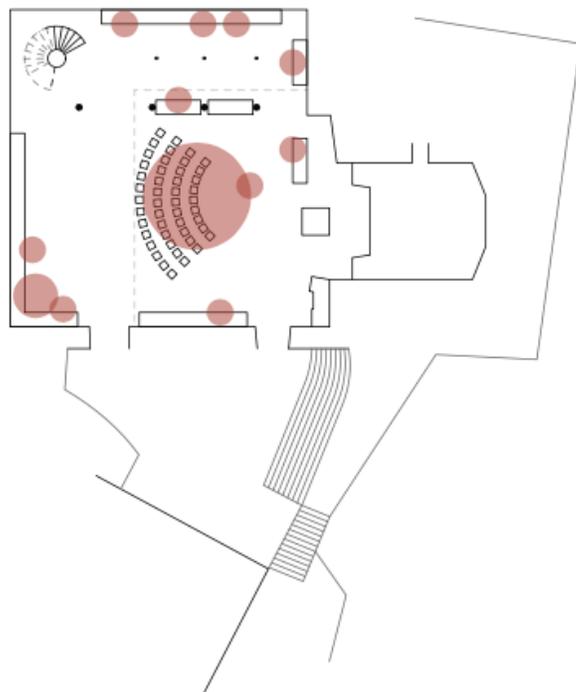


Foto: Lucy4NewCountry

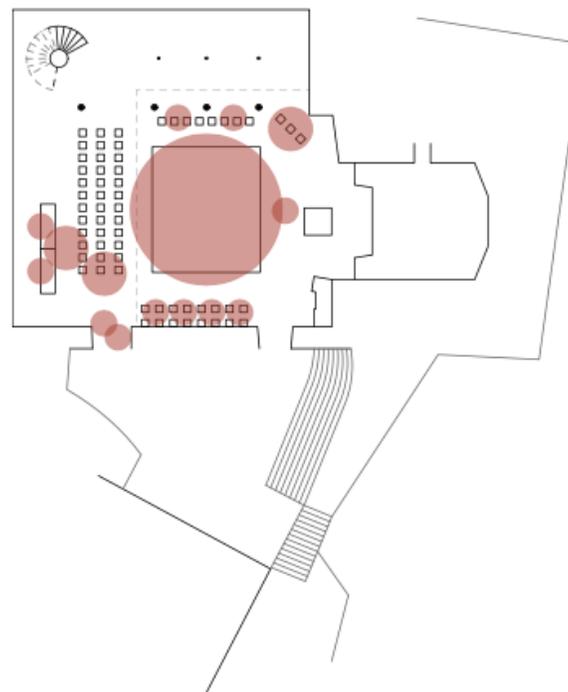
Open Air (oben)

Die Bühne war vor dem Pfarrhaus aufgebaut, das Publikum stand in lockeren Gruppen auf dem Vorplatz und der Treppe rund um die Bühne. Die Bar stand an der alten Stadtmauer. Der Innenraum wurde nicht genutzt.



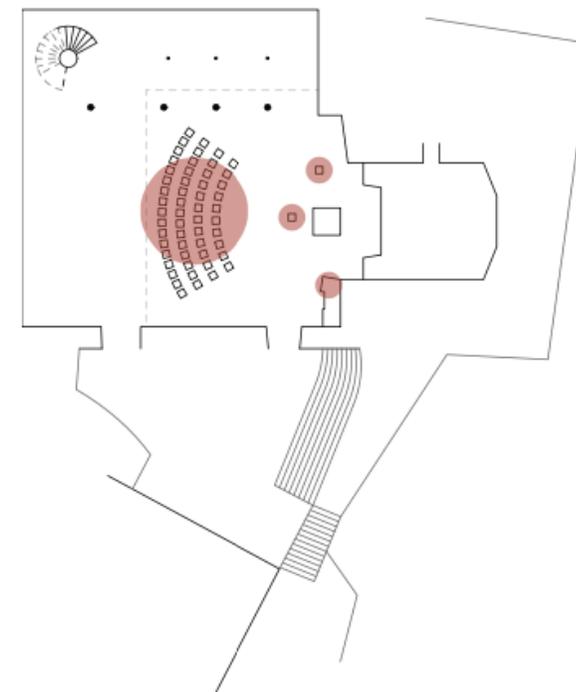
Magazin

In der Ausstellung wurde eine Vielzahl von Arbeiten dokumentarisch präsentiert. Die Wände, die Staffeleien sowie die historischen Sitzbänke wurden als Bildträger genutzt und die Objekte auf Tischen präsentiert. In der Mitte des Raumes wurde eine Vortragssituation geschaffen.



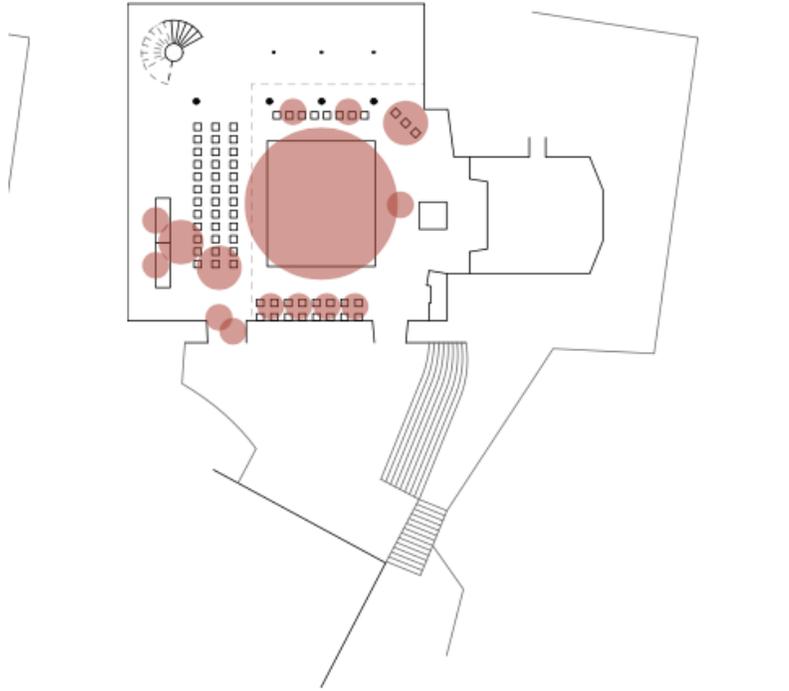
Arena

Die Mitte des Raumes wurde großflächig mit einem Sportboden belegt und diente als Präsentationsraum. Die Besucher saßen angrenzend, überwiegend unter der Empore. An der Rückwand des Kirchenraumes waren Tische für die Getränkeausgabe vorgesehen.



Podium

Für Lesungen und Solokonzerte wurde eine Podiumssituation mit halbkreisförmiger Bestuhlung geschaffen. Der Vortragsort variierte zwischen Kanzel, in der Chorachse vor dem Altar und seitlich am Taufbecken. Der übrige Raum blieb frei.



Arena

Die Mitte des Raumes wurde großflächig mit einem Sportboden belegt und diente als Präsentationsraum. Die Besucher saßen angrenzend, überwiegend unter der Empore. An der Rückwand des Kirchenraumes waren Tische für die Getränkeausgabe vorgesehen.

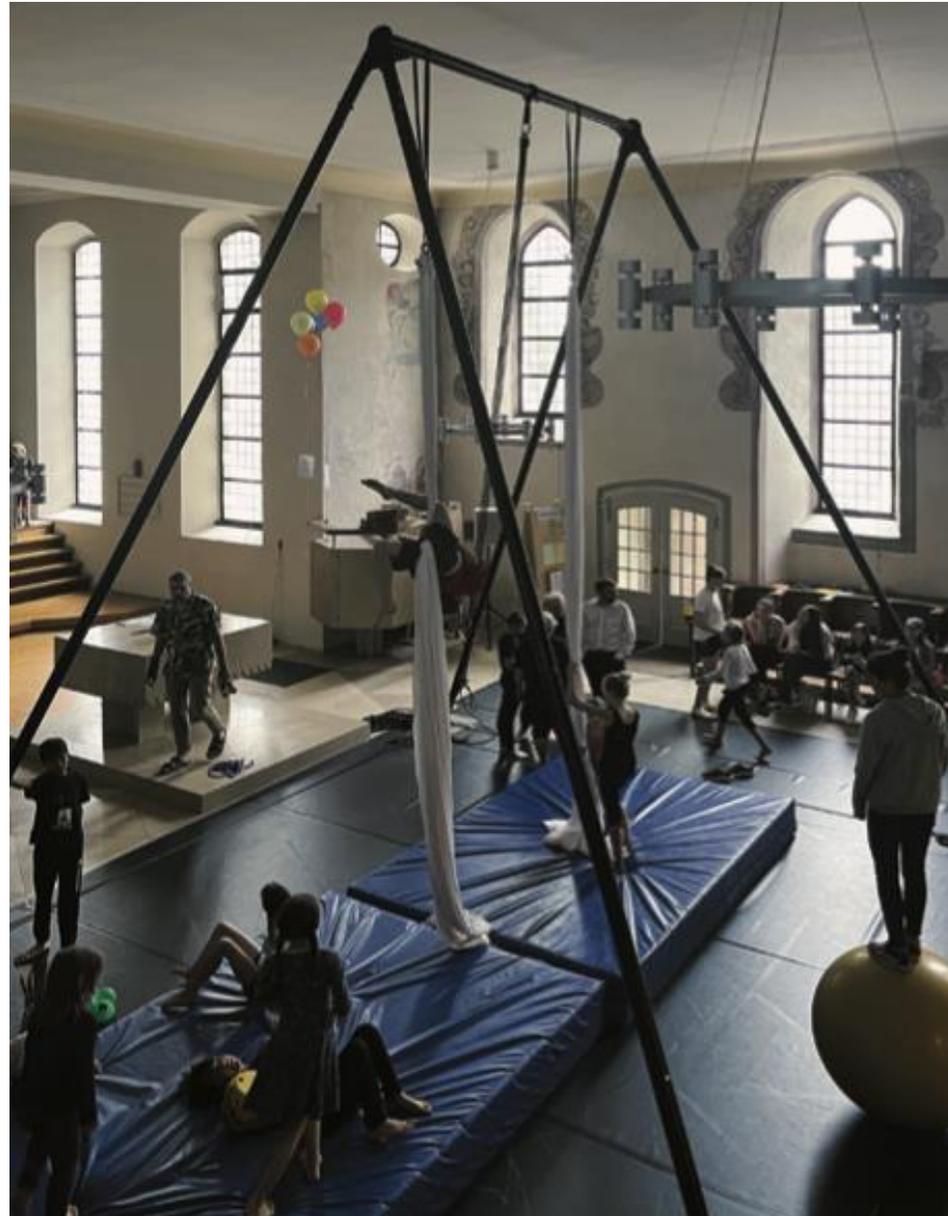


Foto: Klaus und Angelika Hensolt

Derzeit wird die zweite vierwöchige Aktivitäts-Phase durchgeführt.

Potenziale

Unterschiedliche Außenräume für Gärtnern, Werken, Konzerte, Chillen, Café und Treffpunkt / Pfarrhaus zur barrierefreien Erschließung der Kirche / Pfarrhaus als infrastrukturelles Rückgrat mit Büros, Lager, Ateliers, Gastronomie und WC / Kulturdenkmal mit ablesbarer Baugeschichte / Raumhöhen und Raumgrößen / Topographischer Umgang mit Höhen im Kirchenraum / Freitreppe als Empore / ...



Defizite

Vorhandene Erschließung ausschließlich über Treppen / fehlende Kommunikationswege fehlende Funktionsräume wie Küche, WC, Lager / Kulturdenkmal schränkt Nutzungsmöglichkeiten ein / fehlende Parkplätze / schwierige Anlieferung / besondere Akustik schränkt Nutzungen ein /...

Fazit: Kirchenraum und Pfarrhaus gemeinsam nutzen

Potenziale

Unterschiedliche Außenräume für Gärtnern, Werken, Konzerte, Chillen, Café und Treffpunkt / Pfarrhaus zur barrierefreien Erschließung der Kirche / Pfarrhaus als infrastrukturelles Rückgrat mit Büros, Lager, Ateliers, Gastronomie und WC / Kulturdenkmal mit ablesbarer Baugeschichte / Raumhöhen und Raumgrößen / Topographischer Umgang mit Höhen im Kirchenraum / Freitreppe als Empore / ...



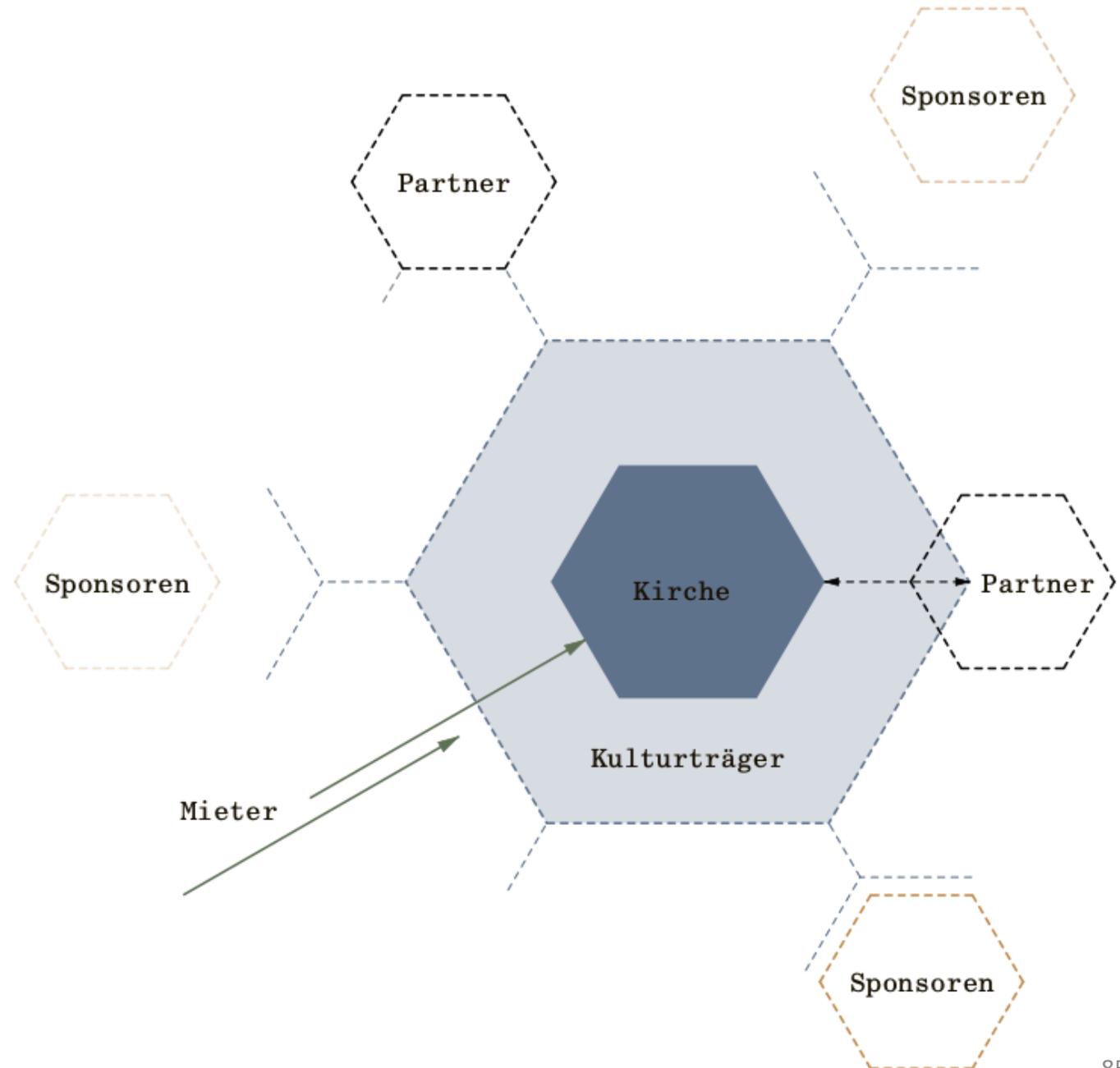
Defizite

Vorhandene Erschließung ausschließlich über Treppen / fehlende Kommunikationswege fehlende Funktionsräume wie Küche, WC, Lager / Kulturdenkmal schränkt Nutzungsmöglichkeiten ein / fehlende Parkplätze / schwierige Anlieferung / besondere Akustik schränkt Nutzungen ein /...

„Michaels Freunde“

Idee für einen Trägerverein zur Selbstorganisation der Michaelskirche.

Der Verein soll aus der Kirche und Kulturträgern bestehen und kann mittelfristig durch weitere Partner ergänzt werden.





Kirche

Evangelische Gesamt-
kirchengemeinde Hei-
denheim

mit Ortsgemein-
den, Jugendwerk und
Bezirkskantorei

Nutzung für kirchli-
che Veranstaltungen,
Eigentümer des Gebäu-
des, Initiator der
Selbstverwaltung



Kulturträger

Initiativen und
gemeinnützige Vereine
der Stadtgesellschaft
Heidenheim und Umge-
bung

z.B. Heidenheimer
Sportbund, Whild
Stage e.V., Timmy's
Turnup, Omas gegen
Rechts

Ohne finanzielle Mit-
tel, Belebung des
Ortes durch regelmä-
ßiges Kulturprogramm,
Mitarbeit in der
Selbstverwaltung



Partner

Institutionelle Orga-
nisationen

z.B. Stadt Heiden-
heim, Diakonie,
Opernfestspiele

Bringen sich dauer-
haft als feste Part-
ner in das Projekt
ein



Mieter

Privatpersonen,
gewerbliche Akteure
und öffentliche Ein-
richtung

z.B. Privatfeiern,
Firmenevents, Musik-
und Tanzschulen,
Duale Hochschule,
Stadt Heidenheim

Nutzung für regelmä-
ßige oder einmalige
Veranstaltungen gegen
Mietgebühren



Sponsoren

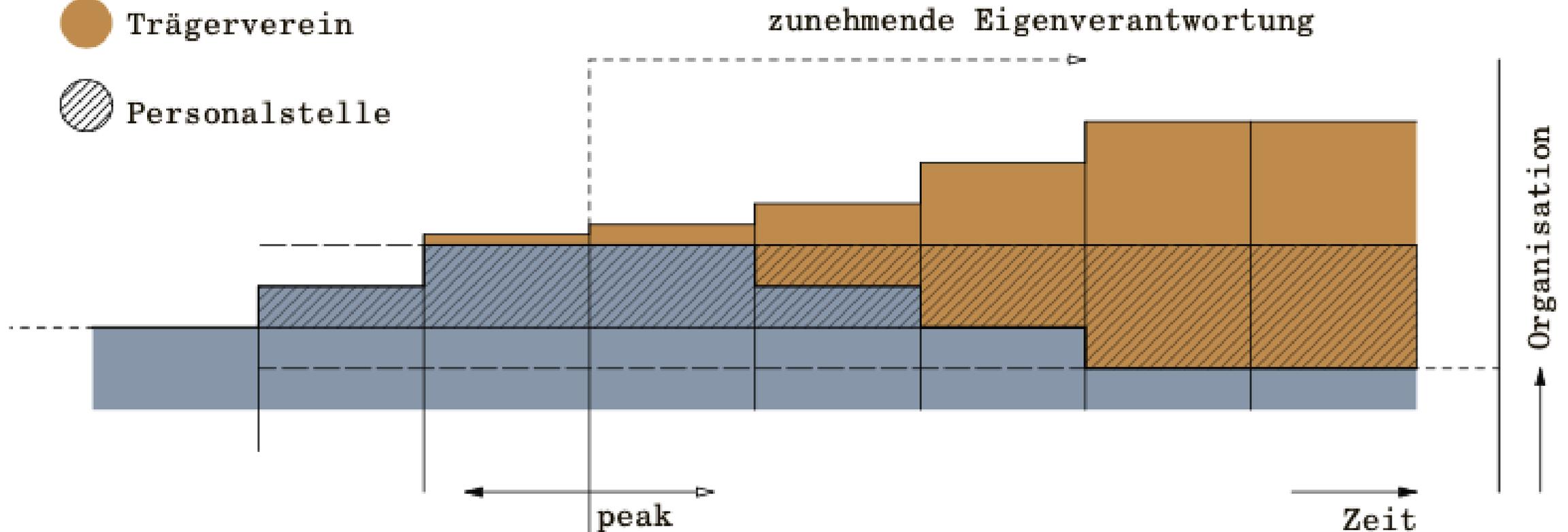
Stiftungen und
öffentliche Förder-
programme

z.B. öffentliche
Zuschüsse aus EU,
Bund und Land, Deut-
sche Stiftung Denk-
malschutz, örtli-
che und überregionale
Stiftungen, Landes-
kirchliche Zuschüsse,
Mäzene, Privatspenden

● Ev. Kirche Heidenheim

● Trägerverein

▨ Personalstelle



Projektumfang, Evaluierung und Skalierung

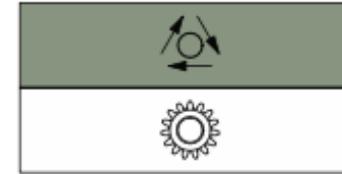
Ideen für

Ausgabenstruktur

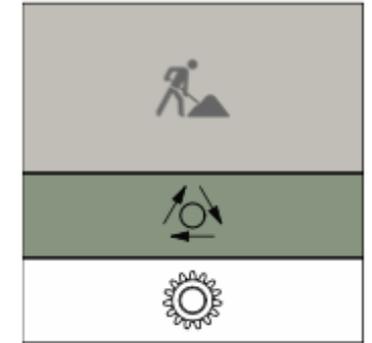
-  Baukostenumlage
-  Organisation / Infrastruktur
-  Instandhaltung und Unterhalt



Kosten bisher



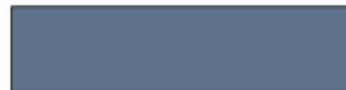
Kosten Testphase



Kosten Umbau
Kulturzentrum

Einnahmenstruktur

-  Ev. Kirche Heidenheim
-  Sponsoren
-  Mieter
-  Partner



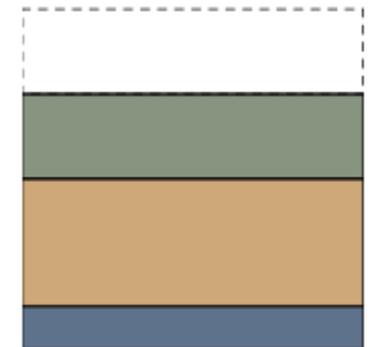
Einnahmen bisher



Einnahmen
Testphase 2023



Einnahmen zukünftige
Testphasen



Einnahmen langfristige
Perspektive

Was nehmen wir mit?

Offen für neue Nutzungen / Nutzer sein

Ausprobieren

Räumliche und organisatorische Szenarien zusammen denken

Neue Rolle für die Kirche: Anstoß-Geber für kulturelle Konzepte
für Sakralräume gemeinsam mit der Zivilgesellschaft

Erweiterte Kirchennutzung

5 Beispiele

Erfahrungen zum Prozess der Kirchenumnutzung

3 Beispiele

Empfehlungen

1. Bedeutung der Kirchengebäude und Chancen

Kirchengebäude, waren über die Jahrhunderte hinweg öffentliche Orte. Kirchengebäude sind wichtiges Merkzeichen im Ort, sie sind ein Ort für Schwellenrituale – und daher wichtig für viele Vorteile einer aktiven Kooperation mit anderen:

- Chance zu einer sozial und finanziell gelingenden Konzeption
- Förderung eines Verständnisses für die Situation der Kirche
- Chance für neue Kooperationen bei der Nutzung des Kirchenraumes

2. Komplexe Probleme

Sie stehen vor komplexen Problemen, wenn Sie überlegen:

- wie wollen wir die kirchliche Arbeit zukünftig organisieren– räumlich – personell und organisatorisch?
- Welche Räume brauchen Sie dafür?
- Wie müssen sie ausgestattet sein? (Barrierefreiheit, neue Heizungs-Systeme, Wärme-Isolierung usw.)
- Was muss für ein evtl. Teilen von Räumen mit Dritten bedacht werden? (Zugänglichkeit, Abstellmöglichkeiten, baurechtliche Regeln)

3. Wohin solls gehen?

Überlegen Sie gemeinsam,

- für welche Gebäude/ Gebäudeteile Sie ggf. Mitnutzer suchen wollen und
- welche Gebäude Sie ggf. aufgeben wollen.

Sprechen Sie frühzeitig mit anderen „Stakeholdern“ aus der Umgebung.

Was kann die Kirche für die Nachbarschaft bedeuten?

Wie kann die Kirche zu einem Katalysator für die Nachbarschaft werden?

4. Wen einbeziehen?

Beziehen Sie in den Diskurs ein

- die politische Gemeinde
- andere Kirchen, sowie kirchennahe Organisationen (Caritas)
- die Bürgerschaft, insbesondere Vereine, Chöre, Theatergruppen, Individuen.

Öffnen Sie sich zu weiteren Teilen der Gesellschaft.

5. Neue Routinen

Die räumliche, immobilienwirtschaftliche und soziale Neukonzeption bedeutet:

- neue Routinen der Raumvergabe,
- der Verwaltung und Abrechnung der Raumnutzung,
- evtl. auch der Renovierung

6. Kirchengebäude zu „Dritten Orten“ entwickeln?

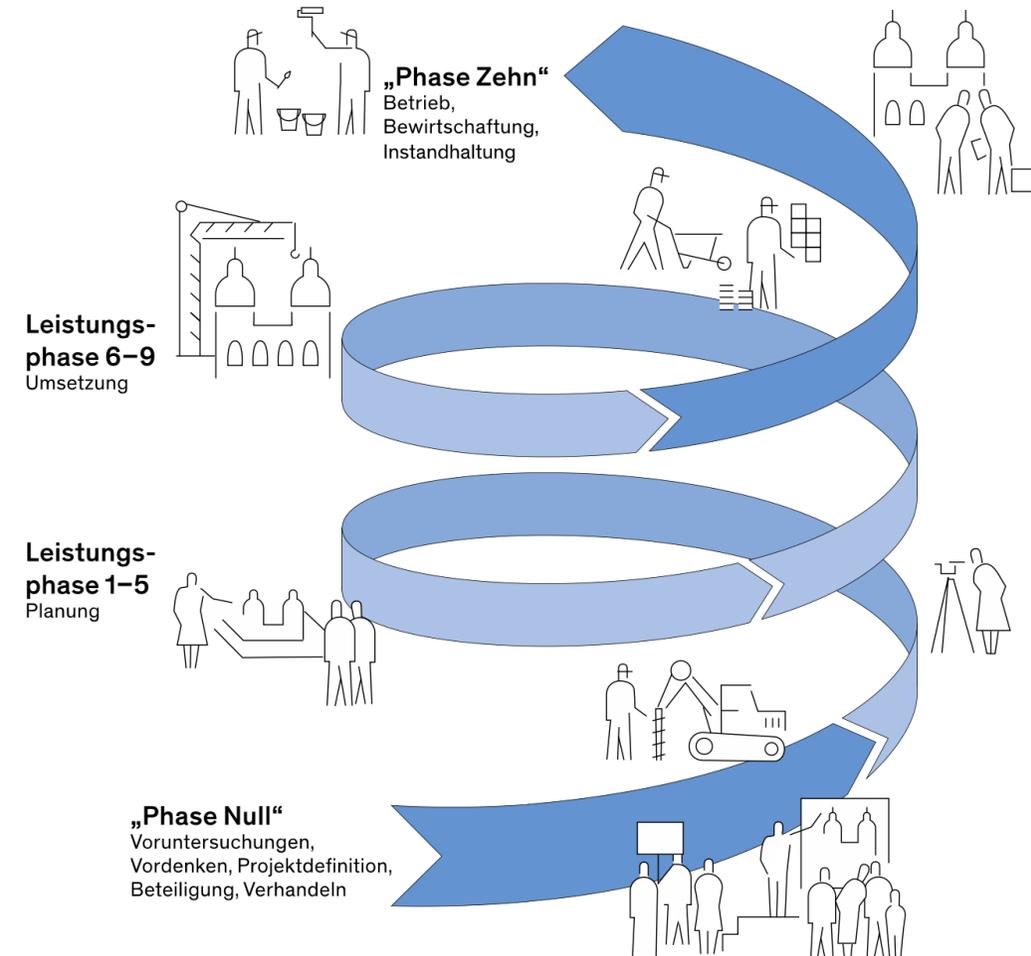
Merkmale eines „Dritten Ortes“ (nach MKW Nordrhein-.Westfalen)

- identitätsstiftendes Gebäude im Zentrum des Ortes
- gut erreichbar
- mit niedrigschwelligem Zugang und möglichst kostenlosen Angeboten
- mit geeigneten Öffnungszeiten und einladender Atmosphäre
- verschiedene kulturelle Angebote vernetzend
- verlässlich betrieben
- und seine Nutzer adäquat beteiligt.

https://www.mkw.nrw/sites/default/files/documents/2019-01/mkw_nrw_kultur_dritte-orte_merkmale_0.pdf

7. Zeit und Geld für eine „Phase Null“

Räumliche Überlegungen und neue Konzepte der Raumnutzung müssen gemeinsam gedacht und entwickelt werden in einer sog. „Phase Null“ – also einer Konzeptphase - bevor ein Raumprogramm definiert wird.



8. Externe Moderation

Der Prozess sollte möglichst extern moderiert werden,

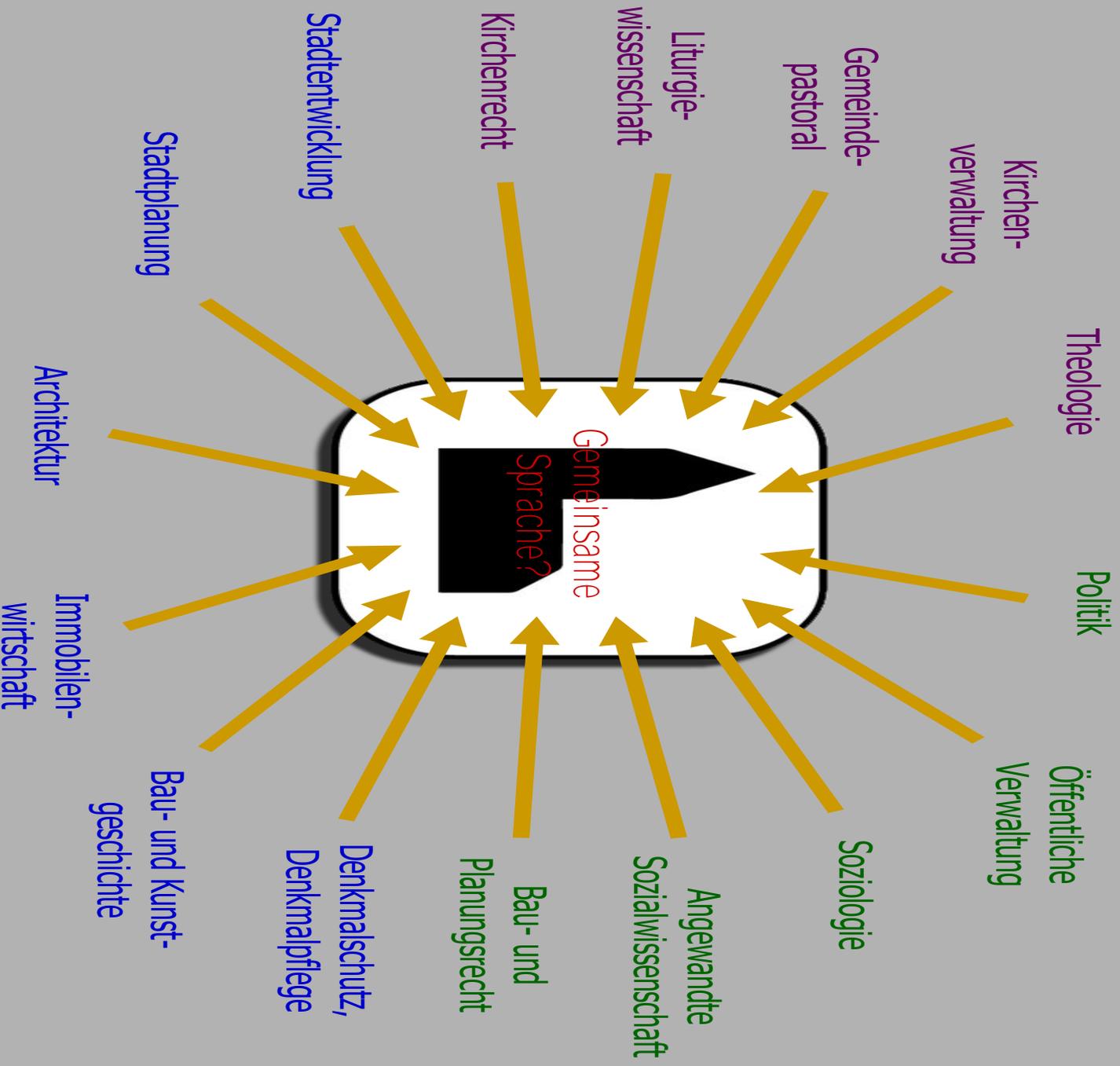
- um eine gemeinsame Sprache zwischen den verschiedenen Beteiligten zu finden,
- um ein gemeinsames Verständnis für den Ort und für seine Potenziale zu entwickeln.

Ein neutraler Moderator hilft,

- dass Konflikte sich nicht verfestigen,
- dass alle gleichermaßen gehört werden.

Prozessbegleitungen bei Kirchenumnutzungen

Erfahrungen aus Initiativen in Nordrhein-Westfalen



9. Versuch und Irrtum zulassen, Ideen von außen holen

Starten Sie auch spielerisch. Manches kann man mit einfachen Mitteln erst einmal ausprobieren.

Haben Sie Mut zu Versuch und Irrtum.

Beziehen Sie dabei auch Externe ein:

Studierende, junge Architekten, Designer. (Vorarlberger Architektur Institut ?)
Experten für innovative Konzepte, Genossenschaften, usw.

Lassen Sie sich auch durch gute Beispiele von anderswo inspirieren.

10. ...und das liebe Geld

Prüfen Sie rechtzeitig die Finanzen, aber lassen Sie sich durch finanzielle Restriktionen nicht lähmen.

Neben lokaler Finanzierung und einem Finanzierungsmix können in ländlichen Gegenden auch europäische Subventionen zur Verfügung stehen.

Quellen:

Beste, Jörg: Prozessbegleitungen bei Kirchengenutzungen - Erfahrungen aus Initiativen in Nordrhein-Westfalen

https://www.reusingchurches.unibe.ch/unibe/portal/fak_theologie/micro_reusing/content/e1154142/e1154177/e1205746/e1470501/Session4_Beste_Vortrag_eng.pdf

Wouters, Edith: Re-activating religious buildings as a common ground

https://www.reusingchurches.unibe.ch/unibe/portal/fak_theologie/micro_reusing/content/e1154142/e1154177/e1205752/e1470509/Session7_Edith_Wouters_Praes_verkleinert_eng.pdf

Danke für Ihre
Geduld und
Aufmerksamkeit.
Ich freue mich auf
Ihre Fragen und
die Diskussion



Das folgende Beispiel wurde beim Vortrag in Altach weggelassen.

5. Beispiel

Kolumbarium in Hl. Herz Jesu, Hannover

Pfarrkirche Hl. Herz Jesu sollte 2008 verkauft, geschlossen oder abgerissen werden.

Angebot des Bistums an die Gemeinde, das Gebäude mit einer selbsttragenden Nachnutzungslösung selber zu betreiben

Vortrag Johannes Kollenda, Kolumbarium Hl. Herz Jesu:

https://www.reusingchurches.unibe.ch/symposium_2021/sektionen/podium/index_ger.html

Broschüre zur Exkursion:
https://www.reusingchurches.unibe.ch/unibe/portal/fak_theologie/micro_reusing/content/e1154142/e1154177/e1205751/e1504304/Booklet_Excursion_ger.pdf

www.kolumbarium-hannover.de

Abbildungen: K. Gothe



Grabanlagen als
gläsernen
„Himmelsleitern“
in den
Seitenschiffen der
Kirche für 1.300
Grabstellen

Raum für
Trauergespräche
und individuellen
Abschied





Schrein für Nachrichten an die Verstorbenen

Brautpaare und junge Eltern wünschen sich, die Sakramente von Hochzeit und Taufe in Gemeinschaft mit ihren im Kolumbarium beigesetzten Angehörigen zu spenden und zu empfangen.

Abbildungen aus Vortrag Johannes Kollenda, Kolumbarium Hl. Herz Jesu

https://www.reusingchurches.unibe.ch/symposium_2021/sektionen/podium/index_ger.html

www.kolumbarium-hannover.de



Was nehmen wir mit?

Die Ehrenamtlichen bei der Weiternutzung hinzuziehen

Öffnung des Konzeptes bietet Chancen auch für neue Formen der „klassischen“ kirchlichen Arbeit

Wirtschaftliche Weiternutzung von Kirchengebäuden ist möglich